Gemeinde
Binningen

110

Jahresbericht 2013

Bericht und Anträge des Gemeinderats vom 8. April 2014 an den Einwohnerrat

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis 1
Teil I: Einleitung 2
1. Einführung 2
1.1 Vorbemerkungen 2
1.2 Was genehmigt der Einwohnerrat? 2
1.3 Aufbau der Vorlage 2
Teil II: Die Rechnung 2013 3
2. Gesamtüberblick 3
2.1 Das konjunkturelle und das politische Umfeld: Chancen/Risiken 3
2.2 Die Schwerpunkte des Gemeinderates und der Verwaltung im vergangenen Jahr 3
2.3 Die Schwerpunkte des Einwohnerrates im vergangenen Jahr 6
2.4 Ergebnis Laufende Rechnung, Selbstfinanzierung und Ausblick 7
2.4.1 Ergebnis 7
2.4.2 Ergebnisverwendung (vgl. Teil III Anträge) 8
2.4.3 Ausblick 8
3. Die Produktgruppen im Überblick 9
3.1 PG 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen 11
3.2 PG 2 Finanzen, Steuern 11
3.3 PG 3 Gesundheit 12
3.4 PG 4 Kultur, Freizeit und Sport 13
3.5 PG 5 Bildung 14
3.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit 15
3.7 PG 7 Soziale Dienste 16
3.8 PG 8 Verkehr, Strassen 17
3.9 PG 9 Versorgung, Umwelt 18
3.10 PG 10 Ortsplanung, Baugesuche 20
4. Die Leistungszentren im Überblick 21
4.1 LZ 1 Management, Personal 21
4.2 LZ 2 Rechnungswesen 22
4.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt 22
4.4 LZ 4 Werkhof 22
4.5 LZ 5 Informatik 22
5. Abstimmungsbrücke 24
6. Die Verwaltungsrechnung im Überblick 26
6.1 Die Laufende Rechnung nach Artengliederung 26
6.2 Die Investitionsrechnung nach Artengliederung 27
7. Abrechnung direkt beschlossener Investitionen 28
8. Fonds und Legate (s. auch Anhang VII) 29
Teil III: Anträge 30
Teil IV: Anhänge 31

TEIL I: EINLEITUNG

1. Einführung

1.1 Vorbemerkungen

Der achte Jahresbericht nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) liegt vor. Dieser umfasst die Jahresrechnung sowie in einer Beilage die zehn Leistungsberichte zum abgelaufenen Jahr. Bitte beachten Sie, dass die Tabellen gerundete Zahlen beinhalten.

Analog zum Voranschlag und zum letztjährigen Jahresbericht werden im vorliegenden Papier die gesamte Haushaltslage und die wichtigsten Ereignisse je Produktgruppe erläutert.

1.2 Was genehmigt der Einwohnerrat?

Dem Einwohnerrat werden zehn Leistungsberichte zur Genehmigung unterbreitet. Diese legen Rechenschaft über die Erreichung der finanziellen Ziele sowie der Ziele je Produkt ab. Der Einwohnerrat genehmigt mit jedem einzelnen Leistungsbericht die dazu gehörende Globalrechnung (Rechnung der gesamten Produktgruppe).

Einige wenige Aufwand- und Ertragspositionen können oder sollen weder direkt noch indirekt über die Leistungsverrechnung einer Produktgruppe zugeordnet werden (z.B. Steuereinnahmen und Bussen). Diese werden vom Einwohnerrat separat genehmigt (vgl. Kapitel 5 Abstimmungsbrücke).

1.3 Aufbau der Vorlage

Nach dem ersten, einführenden Teil befasst sich der **zweite Teil** mit der **Berichterstattung** über das vergangene Jahr:

Kapitel 2 liefert einen Überblick über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres und über die finanziellen Kennzahlen. Das Kapitel soll einen Eindruck über die erreichten Ziele und über die Entwicklung des Gemeindehaushalts vermitteln.

Kapitel 3 bricht den Finanzhaushalt und die inhaltlichen Schwerpunkte für 2013 auf die Produktgruppen und ihre Produkte runter: Es werden neben den Globalrechnungen die wichtigsten Ereignisse der Produktgruppe erläutert. Analog hierzu werden die Leistungszentren in Kapitel 4 dargestellt.

Die Abstimmungsbrücke in Kapitel 5 stellt den Übergang von den zehn Globalrechnungen zur Laufenden Rechnung der Finanzbuchhaltung dar. Es werden jene Positionen der Finanzbuchhaltung aufgeführt, die nicht in den Globalbudgets enthalten sind und mit dieser Vorlage separat genehmigt werden müssen.

Kapitel 6 stellt die Verwaltungsrechnung - also Laufende Rechnung und Investitionsrechnung - jeweils aus Sicht der Artengliederung dar.

In Kapitel 7 werden jene Investitionen zur Abrechnung vorgelegt, die der Einwohnerrat mittels Direktbeschluss mit einem der letzten Voranschläge bewilligt hat.

Der **dritte Teil** umfasst alle **Anträge** des Gemeinderats, der **vierte Teil** die **Anhänge**.

Die **zehn Leistungsberichte** werden als **separate Beilage** geführt.

TEIL II: DIE RECHNUNG 2013

2. Gesamtüberblick

2.1 Das konjunkturelle und das politische Umfeld: Chancen/Risiken

Das wirtschaftliche Wachstum der Schweiz konnte im 2013 im Vergleich zum Vorjahr zulegen und betrug rund 2 % (2012: 1 %). Der Grossraum Basel profitierte nach wie vor von der starken Life-Science-Industrie. Die Arbeitslosenquote verharrte auf rund 3 % und es herrschte fast Preisstabilität.

Die Steuereinnahmen in Binningen setzten sich grob zusammen aus 79 % Einkommens-, 18 % Vermögens- und 3 % Ertrags- und Kapitalsteuererträgen. Die Struktur der Steuerzahlenden hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Die Einschätzung der Situation (Reduktion der Steuereinnahmen) hat sich bestätigt.

Das Zinsniveau blieb nach wie vor auf sehr tiefem Stand, was Auswirkungen auf die Finanzanlage bzw. auf die Vermögenserträge hatte.

Im Berichtsjahr wurden zum vierten Mal Zahlungen im Rahmen des neuen Finanzausgleichsgesetzes fällig. Nach der grossen Überraschung betreffend der Höhe des durch die Gebergemeinden zu finanzierenden horizontalen Finanzausgleichs und der entsprechend hohen Mehrbelastung im 2010 hat der Gemeinderat aufgrund von Unsicherheiten betreffend der zukünftigen kantonalen Steuerkraft sowie aus Vorsichtsgründen den Vorjahreswert in den Voranschlag 2013 übernommen. Die effektive Belastung lag ca. CHF 2,3 Mio. unter den budgetierten Werten, da die durchschnittliche Steuerkraft im 2012 wesentlich unter den Vorjahren lag. Die von den Gebergemeinden mit Binningen als Initiant angeregten Korrekturen (maximale Abschöpfungsgrenze von 17 %) wurden im Gesetz aufgenommen und sind ab 2012 zum Tragen gekommen. Weitere Forderungen des Initiativkomitees zur Reduktion der Beiträge der Gebergemeinden wurden beim Kanton platziert (Reduktion des Abschöpfungssatzes auf 14 %, Streichung der Zusatzbeiträge).

2.2 Die Schwerpunkte des Gemeinderates und der Verwaltung im vergangenen Jahr

Anfang 2013 hat sich die neue Verwaltungsspitze organisiert und der neue Gemeindeverwalter hat am 1.1.2013 die Arbeit aufgenommen.

Mit Hilfe einer umfassenden SWOT-Analyse aller Abteilungen hat die Verwaltung Schwerpunkte eruiert, welche sie im 2013 beginnen und umsetzen konnte:

- **Neue Führungskultur und organisatorische Veränderungen**: 2013 wurde das neue, durch einen partizipativen Stil gekennzeichnete Führungsmodell eingeführt, welches in den kommenden Jahren durch das Projekt „positive Unternehmensentwicklung“ gefestigt werden wird. Die eingeleitete Führungsentwicklung soll auf die Ebene Ressortleitung ausgeweitet werden (u.a. mittels Ressortleitertreffen bzw. -austausch). Der Gemeindeverwalter und seine Stellvertreterin haben zudem mit der Personalkommission die Zusammenarbeit intensiviert und ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Neue Führungsstrukturen (Geschäftsleitung) und Führungsinstrumente (Kommunikation top-down via „Binningen intern“) wurden 2013 erfolgreich eingeführt und sind mittlerweile breit abgestützt. Mittels verschiedener Massnahmen (Stages, „z’Nüni“ mit dem Werkhof, Geburtstagskärtchen usw.) hat der Gemeindeverwalter den Kontakt zu seinen Mitarbeitern erfolgreich hergestellt und Vertrauen gewonnen. Unter anderem konnte auch die Einführung von regelmässigen Frühstücken mit der gesamten Verwaltung den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitern weiter vertiefen.

  Ziel des neuen Führungsmodells ist es, Mitarbeitende durch gezielte Delegation mehr in die Entscheidungsprozesse zu involvieren, sie dadurch vermehrt zu fordern und zu fördern. Als Folge davon sind die Mitarbeitenden mehr motiviert, arbeiten effizienter und werden weniger schnell den Arbeitgeber wechseln. Interessant ist, dass die hohe Fluktuationsrate der vergangenen Jahre (13 – 14 %) im 2013 nicht nur stabilisiert, sondern auf 10,8 % gesenkt werden konnte. Die Mitarbeitenden und Abteilungs-

leitenden sollen zudem die Verantwortung auch für abteilungsübergreifende Prozesse und Projekte wahrnehmen. Die Fokussierung auf die eigenen Produkte wird durch eine Gesamtsicht der Gemeindeverwaltung abgelöst werden. Das unternehmerische Denken wird weiter gefördert.

Wie vom Einwohnerrat gefordert, wurde eine (externe) Strukturanalyse der Bauabteilungen (HOP/TU) durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass im Moment keine Veränderung der bisherigen Strukturen der Bauabteilungen angezeigt ist.

- **Ressourcen- und Projektplanung:** Für die neu eingeführte Ressourcenplanung 2013 wurde eine Auslastungsübersicht der Abteilungen und Ressorts erstellt. Ausgehend von der SWOT-Analyse und den Legislaturplänen des Gemeinderates wurden in einer Klausur des Gemeinderates mit der Verwaltungsleitung die umzusetzenden Projekte erarbeitet und entsprechend priorisiert. Dabei wurden einerseits Projekte redimensioniert, verschoben oder sistiert; andererseits klare Schwerpunkte gesetzt, welche Projekte für den Zeithorizont von drei Jahren verstärkt umgesetzt werden sollen. Dabei wird für die Zukunft ein Berichtswesen initialisiert.

- **Wichtige Projekte:**.

  - Neue Fallführungssoftware für die Sozialen Dienste / KLIB: An seiner Sitzung vom 26.8.2013 hat der Einwohnerrat dem Nachtragskredit zur Beschaffung einer neuen Fallführungssoftware für die Sozialen Dienste zugestimmt. Damit hat er sich auch für eine grundlegende Erneuerung in der Fallführung und der Fallsteuerung ausgesprochen, letzteres im Zusammenhang mit Führungskenngrössen, welche das Berichtswesen erheblich optimieren. Das Projekt konnte innerhalb kurzer Zeit realisiert resp. umgesetzt werden, so dass die Sozialen Dienste ab 1.1.2014 bereits operativ mit der neuen Software KLIB arbeiten konnten. Schon jetzt zeigt sich ein enormer Nutzen, insbesondere bei statistischen Abfragen, welche die Grundlage einer effizienten Führungsunterstützung sind. Die Integration der Buchhaltung verlief problemlos, ebenso die Datenmigration von der alten Software. Die Sozialen Dienste Binningen sind nun in der Lage mit allen KLIB-Gemeinden ein Benchmark zu führen, ohne dass dafür grössere, personelle Aufwendungen nötig sind. Im Weiteren können Daten verglichen werden, die unter denselben Voraussetzungen erfasst wurden und mit den BFS-Daten (Bundesamt für Statistik) korrespondieren.

  - Haushaltsüberprüfung: Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Verlust von rund 2,7 Mio. ab. Neben nicht durch die Gemeinde beinflussbaren Kostensteigerungen waren vor allem sehr hohe Mindererträge bei den Steuern für das Ergebnis verantwortlich. Dank geringeren Ausgaben schlugen die Mindereinnahmen nicht vollständig durch. Entsprechend ergibt sich ein enormer Druck auf den Finanzhaushalt. Der Gemeinderat hat darum bereits im 2013 entschieden, aufgrund der finanzieller Situation des Finanzhaushaltes dem Einwohnerrat im 2014 ein umfangreiches aber wohlüberlegtes „Haushaltsüberprüfungspaket“ zu unterbreiten, um die Spreizung der Finanzschere für die kommenden Jahre nachhaltig zu schliessen.

  - Einführung HRM2: Vor allem die Umschlüsselung der Budgets 2013 und 2014 erwies sich als sehr herausfordernd, da einerseits die kommunizierten Instruktionen seitens des Buchhaltungssoftwareanbieters RUF AG nicht deckungsgleich mit den systemtechnischen Gegebenheiten waren und somit die beiden Budgets manuell eingepflegt werden mussten. Die Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2014 ging bis anhin (v.a. in der Lohnbuchhaltung) reibungslos über die Bühne. Die neu erstellten Kontenpläne zeigen sich als gutes Arbeitsinstrument und die Abteilungen haben sich bereits an die neue Struktur gewöhnt. Die Teilprojekte „Anlagebuchhaltung“ und „Kostenrechnung“ werden innerhalb des vom Kanton vorgegebenen Zeitplans im 2014 abgeschlossen. Die nächsten Schritte für die Überarbeitung des § 41 der Gemeindeordnung (GO) werden im 2014 weiter vorangetrieben.

  Neu müssen gemäss HRM2 nach dem Prinzip „true and fair“ auch die Mehrstunden- und Ferienbestände aller Mitarbeitenden ausgewiesen werden. Dafür wurden in der Rechnung rund 770 000 Franken eingestellt (siehe Seite .26).

- Axioma: Der Softwareanbieter Talus Informatik AG für das neue Dokumentenverwaltungssystem wurde im März 2013 evaluiert. Nach Abschluss der Ist-Analyse wurde im Dezember die Software installiert. Das neue System hilft Geschäfte besser zu strukturieren und einheitlich abzuwickeln bietet dabei ein Dokumentenmanagement mit Versionskontrolle. Die integrierte Volltextsuche über alle Dokumente vereinfacht das Management der Gemeinderatsgeschäfte. Axioma unterstützt eine medienbruchfreie und instanzenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung. Es vereinfacht die Planung und des Managements der Sitzungen und erhöht die Übersichtlichkeit und Transparenz.

- WBA: Der Einwohnerrat hat einem Verkauf des WBA-Aktienanteils der Gemeinde an die EBM Mitte 2013 zugestimmt, um mittelfristig den Anteil erneuerbarer Energie auf über 50 % steigern zu können. Mit dem Erlös soll ein Fonds zur Förderung erneuerbarer Energie geäufnet werden.

- Pensionskassenreform / Gemeindeinitiative Ausfinanzierung BLPK: Die Pensionskassenreform hat sowohl die Politik als auch die Verwaltung im Jahr 2013 stark beansprucht. Einerseits übernahm Binningen die Federführung bei der Einreichung der Gemeindeinitiative zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) und war mit Partnergemeinden wie Reinach oder Liestal massgeblich an der erfolgreichen politischen Durchsetzung der damit verbundenen Ziele beteiligt. Andererseits mussten in der Verwaltung selbst, in enger Zusammenarbeit mit den Personalvertretern, die Vorbereitungen für die Umstellung auf das neue Pensionskassenmodell gewährleistet sowie alternative Vorsorgelösungen evaluiert werden.

- APH Schlossacker: Die Stiftung Alters- und Pflegeheime (APH) Binningen betreibt das Langmatten – Zentrum für Wohnen für Pflege. Dieses umfasst rund 98 Betten und bietet komfortables Wohnen sowie stationäre Pflege und ein Ferien- resp. Entlastungsbett. Ein zweites APH, Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege, wurde am 1.8.2013 eröffnet und stellt weitere 72 Plätze zur Verfügung. Die Trägerschaft liegt für beide Einrichtungen bei der Stiftung APH Binningen.

- Spitex Zusammenschluss: Die Zusammenführung der Spitex Binningen mit der Spitex Allschwil-Schönenbuch konnte per Ende 2013 abgeschlossen werden. Ziel ist es, Synergiepotenziale zu erschliessen damit eine optimale und personell breit abgestützte Dienstleitung erbracht werden kann.

- KESB: Das neue Erwachsenenschutzrecht ist am 1.1.2013 in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt an ist materiell nur noch das neue Recht anwendbar.

- Garderobengebäude Spiegelfeld: Der Abriss des alten Tribünen- und Garderobengebäudes begann noch vor den Sommerferien. Unmittelbar nach den Sommerferien erfolgte dann in kleinem, aber feierlichen Rahmen die Grundsteinlegung für das neue Garderobengebäude. Gleichzeitig mit der Grundsteinlegung wurde die seit 1987 hängige „Initiative Sportplätze Spiegelfeld“ zurückgezogen.

- Realisierung Schlosstreppe: Mit der Umsetzung der Volksinitiative für einen passenden und sicheren Zugang zum Schloss, konnte nach intensiven Planungsarbeiten im Oktober 2013 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bis im Dezember wurden sowohl der neue Schlosszugang sowie die behindertengerechte Rampe auf der Ostseite fertiggestellt. Der Finish an Geländer und Fassadenverputz soll bis im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde auch die Schlossterrasse saniert und die Liegenschaft an den Fernwärmeverbund der WBA angeschlossen.

- Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental (VBZL): Sechs basellandschaftliche Gemeinden des Bezirks Arlesheim (Bottmingen, Oberwil, Therwil, Biel-Benken, Ettingen, Burg) und fünf solothurnische Gemeinden des Leimentals (Bättwil, Witterswil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf) haben Anfang 2012 den Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental (VBZL) gegründet. Die Gemeinde Binningen hat ein Beitrittsgesuch gestellt, welches Ende 2013 von allen Zweckverbandgemeinden gutgeheissen wurde. Der Beitritt wird im 2014 umgesetzt und die Zivilschutzorganisation und der Gemeindeführungsstab im Zweckverband integriert.

- Verkauf Sekundarschulhäuser an Kanton und Einweihung des neu renovierten Sekundarschulhauses Spiegelfeld: Erste finanzielle Transaktionen fanden bereits im Jahre 2012 statt. Im Jahre 2013 wurde die Übernahme des Primarschulhauses durch den Kanton und die Übernahme des Sporthallenkomplexes durch die Gemeinde finanziell abgeschlossen. Die gesamte Schulanlage befindet sich nun im Besitz des Kantons und die Gemeinde hat den gesamten Sporthallenkomplex übernommen. Der Kanton mietet sich bezüglich Sporthalle bei der Gemeinde ein, da er seine Bedürfnisse in den beiden Einzelturnhallen nicht abdecken kann. Im November 2013 weihten die kantonalen Stellen das frisch sanierte Sekundarschulhaus Nord mit dem ebenfalls renovierten Aulatrakt ein. Der offizielle Teil wurde von Musikklassen der Schule umrahmt. Im Anschluss hatten Erziehungsberechtigte und weitere Interessierte die Möglichkeit, die zeitgemässen und grosszügigen Räumlichkeiten zu besichtigen.

- Ortsplanung: Der Regierungsrat hat den Zonenplan und das Zonenreglement Siedlung und Landschaft mit wenigen Ausnahmen genehmigt.

2.3 Die Schwerpunkte des Einwohnerrates im vergangenen Jahr

Es fanden im Jahr 2013 insgesamt sieben Einwohnerratssitzungen statt, an denen unter anderem folgende Geschäfte behandelt wurden:

21. Januar: Der Einwohnerrat beschliesst den Beitritt zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental. Das Legislaturprogramm 2012−2016 des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen, ebenso der Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission zu „Privatfahrten mit gemeindeeigenen Fahrzeugen“.

4. März: Die Gemeindeinitiative betreffend Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse wird beschlossen. Federführende Gemeinde ist die Gemeinde Binningen.

27. Mai: Der Einwohnerrat schliesst die erste Lesung des Parkplatz-Ersatzabgabereglements ab. Der Gaskonzessionsvertrag mit der IWB wird an den Gemeinderat zurückgewiesen, die Revision des Reglements über die Ausrichtung von kommunalen Mietzinsbeitragen wird an die Spezialkommission zurückgewiesen.

24. Juni: Stefan Kaiser (FDP) wird für das Amtsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 zum Einwohnerratspräsidenten gewählt. Rahel Bänziger Keel (Grüne) wird Vizepräsidentin. Die Rechnung 2012 wird mit einem Aufwandüberschuss von 2,7 Mio. Franken genehmigt. Das Defizit wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Zudem wird der neue Gaskonzessionsvertrag mit der IWB genehmigt. Der Einwohnerrat beschliesst den Verkauf der Aktienanteile der Gemeinde Binningen an der Wärmeversorgung Binningen AG an die Genossenschaft Elektra Birseck (EBM) für CHF 2,6 Mio. Franken. Der Einwohnerrat beauftragt den Gemeinderat, ein Fondsreglement auszuarbeiten, welches die Investitionskriterien des Verkaufserlöses in erneuerbare Energien regelt.

26. August: Das Parkplatz-Ersatzabgabereglement wird in zweiter Lesung beschlossen. Zudem genehmigt der Einwohnerrat die Abrechnung des Gesamtprojekts Schlosspark über 21,86 Mio. Franken. Aufgrund einer Motion der SP zu den Kommissionssitzen bei Fraktionsaus- und -übertritten beschliesst der Einwohnerrat eine Teilrevision der Geschäftsordnung des Einwohnerrats. Ab 1. Januar 2016 müssen die Fraktionen vier Wochen vor der konstituierenden Sitzung gebildet sein und bekanntgegeben werden. Die Fraktionen sind bei der Wahl der ständigen und der speziellen Ratskommissionen im Verhältnis ihrer Stärke zu berücksichtigen. Diese Zusammensetzung bleibt während der gesamten Amtsperiode unverändert. Massgebend ist die Fraktionsstärke an der konstituierenden Sitzung zu Beginn der Amtsperiode.

23. September: Für das 150-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr bewilligt der Einwohnerrat einen Kredit von CHF 57 000 sowie eine Defizitgarantie über CHF 14 000.

9. Dezember: Der Einwohnerrat weist das Budget 2014 und den Finanzplan 2015−2018 zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurück. Es soll ein Budget vorgelegt werden, das bei einer Steuererhöhung von max. 3 % mit einer schwarzen Null abschliesst.

Es wurden insgesamt 29 neue Vorstösse eingereicht (5 Motionen, 4 Postulate und 3 Interpellationen sowie 17 Anfragen).

2.4 Ergebnis Laufende Rechnung, Selbstfinanzierung und Ausblick

2.4.1 Ergebnis

Das Rechnungsjahr 2013 schliesst mit einem Verlust von CHF 2,7 Mio. statt einem Überschuss von CHF 10 890 wesentlich schlechter ab als budgetiert. Auf der Ebene des Cash Flows beträgt die Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag rund CHF 3,7 Mio. Grund hierfür sind wesentliche Mindereinnahmen bei den Steuern. Die Tendenz des Vorjahres hat sich somit bestätigt und der Rückgang des Steuersubstrats zumindest momentan als nachhaltig erwiesen. Dank geringeren Ausgaben schlugen die Mindereinnahmen nicht vollständig durch.

Die Nettoinvestitionen lagen CHF 3,8 Mio. unter dem Voranschlag. Das tiefere Investitionsvolumen ist unter anderem auf verzögerte (teilweise vorfinanzierte) Ausgaben im Zusammenhang mit dem Garderobengebäude, verschobene Investitionen in Kindergärten, verzögerte Beschaffung eines Universallöschfahrzeugs sowie Investitionen in die Werterhaltung des Schlosses zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen rund CHF 2,2 Mio. und die Entnahmen aus Vorfinanzierungen CHF 0,6 Mio. unter den budgetierten Werten. Aufgrund des Verlustes konnten die getätigten Investitionen nicht – wie oft in den letzten Jahren praktiziert – (zusätzlich) abgeschrieben werden.

Dadurch legt der Gemeinderat bei einem Aufwand von CHF 75,9 Mio. und Ertrag von rund CHF 73,2 Mio. einen Verlust von CHF 2,7 Mio. vor (vgl. Tabelle 1). Der Cash Flow ohne Spezialfinanzierungen beträgt CHF -0,7 Mio.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Rechnungsjahr aufgrund des negativen Ergebnisses bei -26,4 %; jener im Achtjahresdurchschnitt bei 91,9 % bzw. unter Berücksichtigung der Regel gemäss § 41 Ziff.3 der Gemeindeordnung bei -19,7 % und über acht Jahre bei 109,6 % (Investitionen in das Verwaltungsvermögen mit einem Nettobetrag von mehr als CHF 10 Mio. können über einen Zeitraum von höchstens 16 Jahren amortisiert werden). Das Finanzierungsdefizit beträgt CHF 3,8 Mio. Unter Berücksichtigung der 16-Jahres-Regel beläuft sich der Finanzierungsüberschuss auf CHF 3,8 Mio.

Tabelle 1 Mio. CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	RG 2013	VA 2013
Ertrag	74.18	82.93	68.27	73.15	80.25
- Aufwand	74.17	82.93	70.97	75.86	80.24
= Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)	0.00	0.00	- 2.70	- 2.70	0.01
+ Abschreibungen aus Investitionen	4.78	9.74	1.98	1.96	4.14
- Abschreibungen Spezialfinanzierungen	- 0.65	- 0.23	0.00	0.00	- 1.15
= Cash Flow Einwohnerkasse	4.13	9.51	- 0.72	- 0.74	3.00
- Nettoinvestitionen	2.47	9.51	1.44	2.80	6.60
= Finanzierungssaldo (- = Fehlbetrag)	1.66	0.00	- 2.16	- 3.54	- 3.60
Selbstfinanzierungsgrad	167.3%	100.0%	-49.9%	-26.4%	45.5%
Finanzierungssaldo über 8 Jahre (- = Fehlbetrag)	4.7	4.2	-0.3	-3.8	-1.7
Durchschnittl. Selbstfinanzierungsgrad über 8 Jahre	109.9%	108.5%	99.5%	91.9%	96.9%
Steuerfuss	46%	46%	46%	46%	46%

2.4.2 Ergebnisverwendung (vgl. Teil III Anträge)

Aufgrund des Ausgabenüberschusses sieht der Gemeinderat keine zusätzlichen Abschreibungen, Zuweisungen in Vorfinanzierungen oder in Rückstellungen vor.

2.4.3 Ausblick

Das sich im 2012 abgezeichnete strukturelle Defizit wird mit der vorliegenden Rechnung bestätigt. Der Gemeinderat sieht sich aufgrund der veränderten finanziellen Zukunft des Gemeindehaushalts gezwungen, umfangreiche und einschneidende Massnahmen zu ergreifen. Es wurde Ende 2013 eine Haushaltsüberprüfung initialisiert, die der Gemeinderat auf die Mai-Sitzung 2014 dem Einwohnerrat unterbreiten wird, um die Spreizung der Finanzschere für die kommenden Jahre nachhaltig zu schliessen. Diese Massnahmen werden für die Bevölkerung einschneidend sein, da sie den Service public der Gemeinde betreffen. Da die Beschlüsse fast ausschliesslich Anpassungen von Reglementen betreffen, muss der Einwohnerrat darüber befinden. Die Beschlüsse unterliegen dann dem Referendum. Der Gemeinderat geht davon aus, dass der Einwohnerrat Kommissionen mit der Prüfung der Sparanträge beauftragen wird und daher die Entscheidungen wohl erst im Herbst 2014 – wenn möglich für das Budget 2015 oder Folgejahre – wirksam werden. Der Gemeinderat vertritt weiterhin die Meinung dass zudem zur Behebung des strukturellen Defizits eine Steuerfusserhöhung notwendig ist.

3. Die Produktgruppen im Überblick

Die Globalbudgets der zehn Produktgruppen umfassen einen Netto-Aufwand von CHF 39,3 Mio. (Rechnung 2012: CHF 36,6 Mio.). Gegenüber dem Voranschlag 2013 ist das Defizit um CHF 0,9 Mio. (CHF 2,5 Mio.) bzw. um 2 % (6 %) kleiner.

Tabelle 2 Mio. CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA / RG*		*Differenz RG 2012 / 2013*	
Aufwand aller Globalbudgets total	50.9	50.7	53.0	57.8	57.1	*- 0.7*	*-1%*	*4.1*	*8%*
Ertrag aller Globalbudgets total	16.8	16.1	16.4	17.7	17.9	*0.2*	*1%*	*1.4*	*9%*
Globalbudget	**- 34.1**	**- 34.6**	**- 36.6**	**- 40.1**	**- 39.3**	*0.9*	*-2%*	*- 2.7*	*7%*
1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	- 2.5	- 2.6	- 2.7	- 2.5	- 2.3	*0.1*	*-6%*	*0.4*	*-14%*
2 Finanzen, Steuern	- 0.5	- 0.3	- 0.2	- 0.4	- 0.4	*0.1*	*-14%*	*- 0.1*	*63%*
3 Gesundheit *	- 3.8	- 3.9	- 5.3	- 5.3	- 5.4	*- 0.1*	*3%*	*- 0.1*	*3%*
4 Kultur, Freizeit/Sport	- 3.1	- 3.3	- 3.7	- 4.1	- 3.8	*0.3*	*-7%*	*- 0.1*	*3%*
5 Bildung	- 14.0	- 14.0	- 12.8	- 14.8	- 14.1	*0.7*	*-5%*	*- 1.2*	*10%*
6 Öffentliche Sicherheit	- 0.7	- 0.8	- 0.7	- 1.2	- 1.0	*0.2*	*-19%*	*- 0.3*	*36%*
7 Soziale Dienste *	- 5.6	- 6.0	- 6.7	- 6.6	- 7.3	*- 0.7*	*11%*	*- 0.6*	*9%*
8 Verkehr, Strassen *	- 2.4	- 2.2	- 2.9	- 3.2	- 3.1	*0.1*	*-4%*	*- 0.2*	*6%*
9 Versorgung, Umwelt **	- 0.6	- 0.5	- 0.8	- 1.2	- 1.0	*0.1*	*-10%*	*- 0.3*	*33%*
10 Ortsplanung, Baugesuche **	- 1.0	- 0.9	- 0.6	- 0.9	- 0.8	*0.1*	*-8%*	*- 0.2*	*27%*

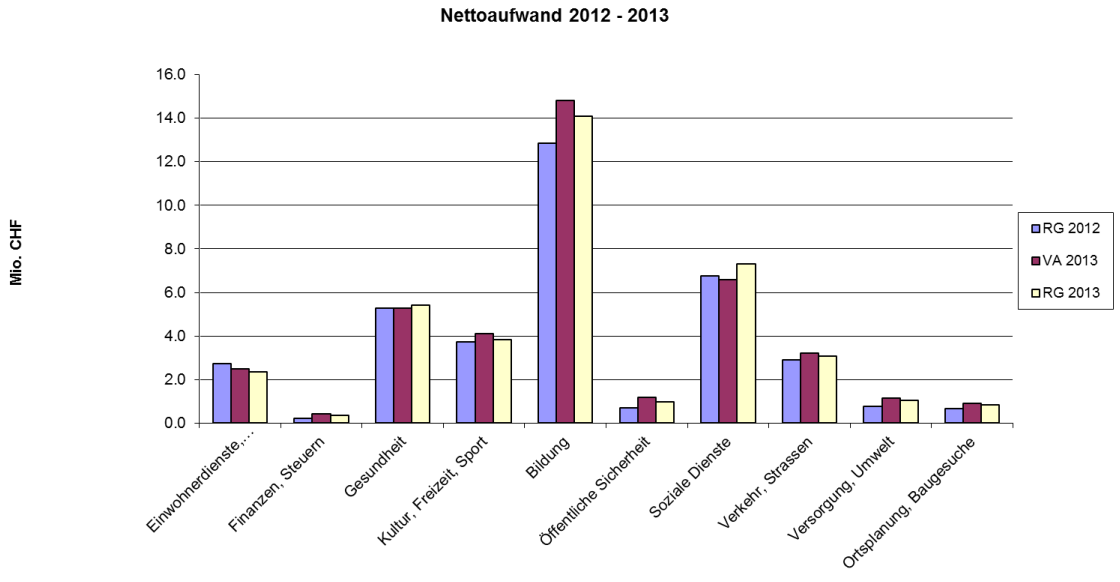
* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

** Ab Voranschlag 2012 wurde im Rahmen der Neuorganisation der Bauabteilungen das Produkt "Umwelt" von der Produktgruppe 10 in die Produktgruppe 9 umgegliedert.

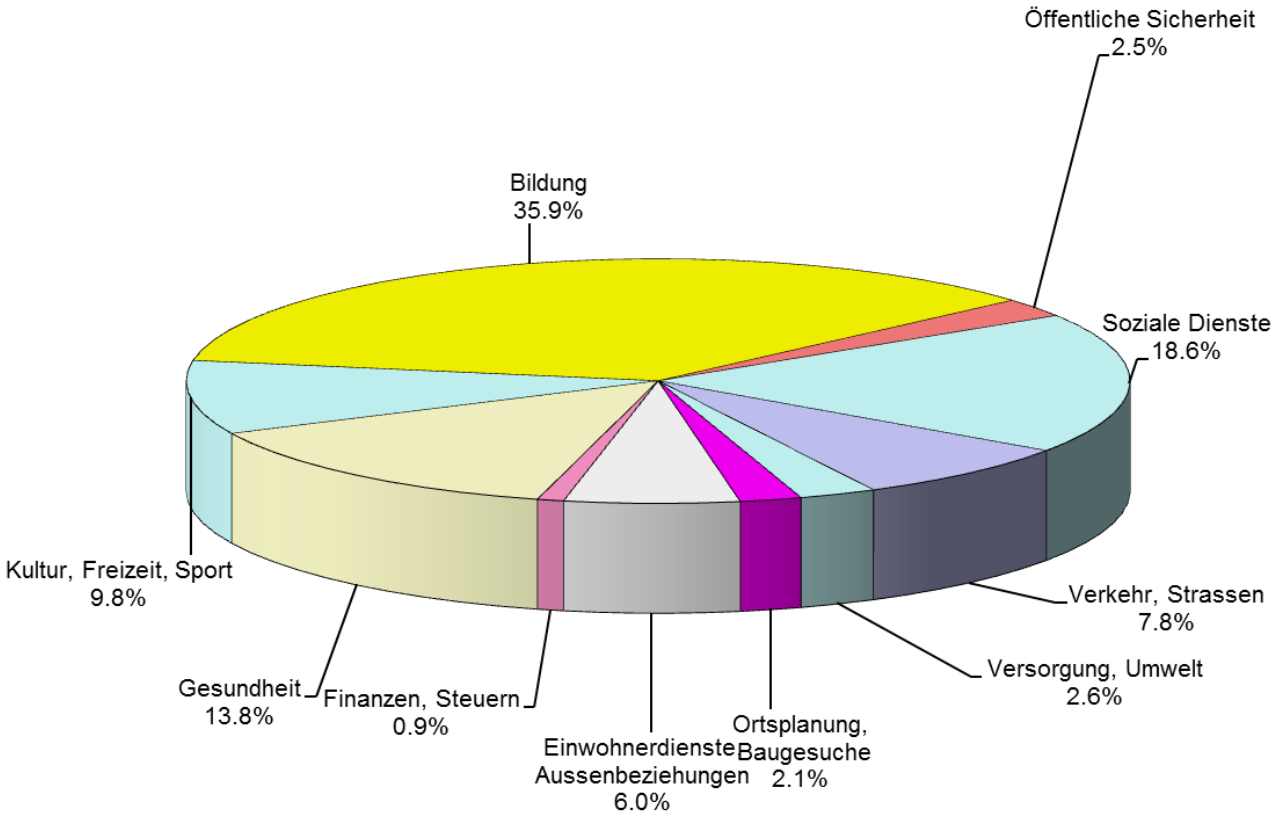
Tabelle 2 zeigt, dass die Produktgruppen im 2013 fast durchwegs besser als budgetiert abgeschlossen haben. Zurückzuführen ist dies auf tiefere Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 0,7 Mio. und höhere Einnahmen in der Grössenordnung von CHF 0,2 Mio. Die grösste positive Abweichung ist auf die Produktgruppe 5 Bildung (CHF 0,7 Mio.) zurückzuführen. Der höchste Nettomehraufwand resultierte in der Produktgruppe 7 Soziale Dienste (CHF -0,7 Mio.).

Für weitergehende Erläuterungen sei auf die folgenden Seiten und auf die Kommentare in der Beilage „Leistungsberichte 2013“ verwiesen.

Grafik 1



Grafik 2 illustriert die unterschiedlichen Anteile der Produktgruppen am gesamten Nettoaufwand.



3.1 PG 1 Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	Differenz VA/RG		BUD 2014
Aufwand total	2 726	2 841	2 952	2 760	2 580	- 180	-7%	2 581
Ertrag total	230	223	225	261	231	- 31	-12%	278
Globalbudget	**-2 496**	**-2 618**	**-2 727**	**-2 498**	**-2 349**	**149**	**-6%**	**-2 303**
A. Produktbudgets netto								
1.1 Einwohnerdienste	- 566	- 634	- 621	- 710	- 715	- 5	1%	- 660
1.2 Einwohnerrat	- 301	- 338	- 348	- 383	- 325	58	-15%	- 289
1.3 Gemeinderat	-1 098	-1 105	-1 219	- 703	- 662	40	-6%	- 640
1.5 Aussenbeziehungen	- 82	- 71	- 55	- 74	- 75	0	0%	- 68
Produktgruppengemeinkosten	- 449	- 470	- 484	- 628	- 573	55	-9%	- 646

Einwohnerdienste: Im 2013 fanden an vier Wochenenden elf eidgenössische und sieben kantonale Abstimmungen statt. Folgende kantonalen Wahlen wurden durchgeführt: Regierungsratsersatzwahlen: erster Wahlgang am 3.3.2013, zweiter Wahlgang am 21.4.2013 sowie eine Ersatzwahl am 9.6.2013 aufgrund des Todesfalls von Regierungsrat Zwick. Auf kommunaler Ebene fanden die Wahlen der zwölf Mitglieder des Zivilkreisgerichts West statt.

Es wurden im 2013 mehr Gesuche für Identitätskarten an den Schaltern der Gemeinde eingereicht als erwartet. Dies hatte einen Mehrertrag von rund CHF 11 000 zur Folge. Zudem sind für CHF 5 000 mehr kostenpflichtige Dienstleistungen (Dokumente, Auskünfte, etc.) an den Schaltern der Einwohnerdienste erbracht worden.

Mit 99 % verkauften GA-Tageskarten wurde auch im 2013 eine hohe Auslastung erreicht und von den 3550 verfügbaren GA-Tageskarten wurden nur 25 Stück nicht verkauft.

Einwohnerrat: Im Jahr 2013 fanden sieben Einwohnerratssitzungen statt.

Aussenbeziehungen: Im Jahr 2013 hat der Gemeinderat zu Gunsten der Glückskette einen Beitrag von CHF 10 000 als Katastrophenhilfe für die Bewältigung des Taifun Haiyan auf den Philippinen gesprochen. Für die Patengemeinde Soubey wurde für die Erneuerung der Trinkwasserversorgung ein Beitrag von CHF 10 000 gesprochen.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.2 PG 2 Finanzen, Steuern

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	Differenz VA/RG		BUD 2014
Aufwand total	2 222	1 974	1 877	2 172	2 044	- 128	-6%	2 085
Ertrag total	1 767	1 662	1 659	1 762	1 689	- 72	-4%	1 761
Globalbudget	**- 454**	**- 312**	**- 217**	**- 410**	**- 355**	**56**	**-14%**	**- 324**
A. Produktbudgets netto								
2.1 Steuern	- 687	- 541	- 595	- 587	- 576	12	-2%	- 589
2.2 Finanzvermögen	501	509	702	598	609	10	2%	706
Produktgruppengemeinkosten	- 268	- 280	- 324	- 422	- 388	34	-8%	- 441

Das Produkt **Steuern** verzeichnete aufgrund der Neubildung einer Rückstellung für Ferien und Überzeit sowie der Anstellung einer befristeten Veranlagungskraft zur Überbrückung einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit einen höheren Personalaufwand. Minderaufwendungen ergaben sich im Sachaufwand (Bereich Dienstleistungen und Honorare). Auf der Ertragsseite sind vor allem die Rückerstattung des Kantons für die Veranlagungen sowie die Provisionen für die Kirchensteuer erwähnenswert. Aufgrund einer im Vergleich zum Voranschlag höheren Zahl von Veranlagungen konnte der budgetierte Wert übertroffen werden. Die Provisionen lagen im erwarteten Bereich. Insgesamt schloss das Produkt leicht besser ab wie budgetiert.

Beim **Finanzvermögen** haben insbesondere Einsparungen beim Sachaufwand (baulicher Unterhalt durch Dritte rund CHF 82 000, Wasser, Energie, Heizmaterialien rund CHF 47 000) für ein besseres Abschliessen des Produktes geführt. Ertragsseitig macht der Liegenschaftsertrag den Hauptanteil an den Einnahmen aus. Nachdem die Mieteinnahmen im Berichtsjahr gesteigert werden konnten (CHF 31 000), lagen die Baurechtszinsen deutlich hinter den Erwartungen (CHF 0,19 Mio.). Grund hierfür ist die Verzögerung bei der Anpassung der Verkehrswerte des Landes. Der Voranschlag beinhaltete bereits aktualisierte Verkehrswerte, die zu einer substantiellen Erhöhung der Baurechtszinsen führten. Die Mieteinnahmen des Schlosses Binningen sind gemäss Plan erfolgt.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.3 PG 3 Gesundheit

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	3 921	4 041	5 355	5 288	5 507	*219*	*4%*	6 646
Ertrag total	74	94	74	16	87	*71*	*459%*	130
Globalbudget	**-3 847**	**-3 947**	**-5 281**	**-5 272**	**-5 421**	*- 148*	*3%*	**-6 516**
A. Produktbudgets netto								
3.1 Gesundheitsförderung	- 69	- 69	- 87	- 182	- 88	*94*	*-52%*	- 126
3.2 Ambulante Gesundheits- und Betagtenangebote	-1 964	-1 928	-1 900	-2 054	-2 011	*43*	*-2%*	-2 169
3.3 Familienexterne Kinderbetreuung	-1 588	-1 641	-1 608	-1 603	-1 522	*81*	*-5%*	-1 624
3.4 Stationäre Angebote *	- 64	- 156	-1 535	-1 245	-1 619	*- 374*	*30%*	-2 389
Produktgruppengemeinkosten	- 162	- 154	- 151	- 188	- 180	*8*	*-4%*	- 208

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Alterskonzepts wurde die neue Stelle in der Produktgruppe Alter und Gesundheit per 1.10.2013 besetzt. Die Altersangebote werden mit Schwerpunkt auf der Beratung, der Koordination mit den Anbietern und der Steuerung der bedarfsgerechten Dienstleistungserbringung optimiert und weiterentwickelt. Die Abweichung beim Produkt 3.1 von rund CHF 0,1 Mio. rührt daher, dass die Lohnkosten der Fachstelle Alter und Gesundheit für eine erste Budgetierung diesem Produkt zugeordnet wurden. Ab 2014 sind diese Lohnkosten funktionsgerecht zugeordnet resp. auf verschiedene Produkte verteilt worden.

Ambulanten Gesundheits- und Betagtenangebote: Mit dem Zusammenschluss der Spitex Organisationen Binningen und Allschwil-Schönenbuch wurde ein Grossprojekt umgesetzt. Die Spitex ABS hat neu ihren Standort Binningen im APH Schlossacker und ist damit eng im Versorgersystem eingebunden. In diesem Zusammenhang fielen im 2013 Sonderaufwendungen im Bereich der Projektleitung, des Umzugs inkl. Rückbau am alten Standort und von Mobiliar- resp. IT-Anschaffungen an.

Ebenso erfolgreich konnten die bisherigen gemeindeeigenen Angebote der Tagesstätte und der Aktivierung in die Spitexstruktur überführt werden.

Die Erträge konnten erfreulicherweise auf dem Niveau der Vorjahre gehalten werden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kostenbeteiligungen von Besuchern der Tagesstätte.

Stationäre Angebote: Diese Ausgaben haben sich auf dem Niveau der Rechnung 2012 mit rund CHF 1,6 Mio. eingependelt. Ab 1.1.2014 wird die neue Normkostenerhöhung wirksam, womit mit einem Anstieg der Ausgaben von CHF 0,6 Mio. gerechnet werden muss.

Im August 2013 eröffnete das APH Schlossacker seinen Betrieb. Damit stehen in der stationären Altersversorgung 72 zusätzliche Betten zur Verfügung. Diese zusätzliche Kapazitätserhöhung hat keinen Einfluss auf die Gesamtausgaben bei den Pflegekosten.

Familienergänzende Kinderbetreuung: Seit Einführung der Subjektfinanzierung mit dem FEB per 13. August 2013 können mit heutigem Wissensstand die Ausgaben auf CHF 1,2 Mio. jährlich veranschlagt werden.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.4 PG 4 Kultur, Freizeit und Sport

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	3 735	3 901	4 359	4 627	4 850	*223*	*5%*	4 697
Ertrag total	652	593	625	519	1 021	*503*	*97%*	840
Globalbudget	**-3 083**	**-3 308**	**-3 733**	**-4 108**	**-3 829**	***279***	***-7%***	**-3 857**
A. Produktbudgets netto								
4.1 Kultur	- 682	- 714	-1 316	-1 367	-1 359	*8*	*-1%*	-1 346
4.2 Freizeit und Sport	-1 743	-1 928	-2 170	-2 397	-2 146	*251*	*-10%*	-2 116
Produktgruppengemeinkosten	- 658	- 666	- 247	- 344	- 324	*20*	*-6%*	- 395

Kultur: Für die Unterstützung kultureller Institutionen in der Stadt Basel wurden erneut CHF 0,12 Mio. ausgegeben und der Vorortskonferenz davon CHF 20 000 zur zentralen Vergabe zur Verfügung gestellt. Grösste Empfänger waren wiederum das Theater Basel (CHF 40 000), der Zoologische Garten (CHF 15 000) und das Basler Marionetten-Theater (CHF 10 000). Ein Teil der Subvention an das Theater Basel (CHF 20 000) wurde von diesem mit Freikarten für die Binninger Bevölkerung abgegolten. Die Freikarten stossen nach wie vor bei der Bevölkerung auf sehr grosse Nachfrage und sind meistens innert weniger Minuten vergeben.

Aus dem Kulturfonds wurden Mittel in der Höhe von rund CHF 117 000 gesprochen. Fondsentnahmen werden in der Rechnung als Ertrag und die Vergabung als Aufwand ausgewiesen. In Summe ist dieser Vorgang somit Neutral, führt jedoch sowohl auf der Ertrags- wie auch Aufwandseite zu einer Abweichung von ca. CHF 120 000 gegenüber dem Budget. Die grössten Beiträge gingen an das Projekt „Binningen enlighted“ (CHF 100 000), Kernzone – Adventskalender (CHF 5000) und das Binninger Fasnachts-Comité (CHF 3500). Der verbleibende Saldo des Fonds per 31. Dezember 2013 beträgt CHF 25 500. Ab 1.1.2014 werden Kulturbeiträge als ordentliche Ausgabeposition budgetiert.

Grösste Binninger Subventionsempfänger im Bereich der Kultur sind nach wie vor die Gemeindebibliothek (CHF 0,14 Mio.), die Dachorganisation der Binninger Musik- und Gesangsvereine (CHF 39 000) und die Ludothek (CHF 24 000).

Freizeit und Sport: Da das Spiegelfeld neu kein Schulstandort der Primarschule mehr ist, werden die Mieterträge für die Sportanlagen nicht mehr der Produktgruppe Bildung, sondern dem Produkt Freizeit und

Sport zugewiesen. Zudem befindet sich die 3-fach Turnhalle seit August 2013 im alleinigen Besitz der Gemeinde, was zu Mehreinnahmen führt. (Total neu CHF 220 000). Die Weiterführung der Sauna im Spiegelfeld in Eigenregie führte ebenfalls zu Mehreinnahmen von rund CHF 60 000 und bei der Vermietung des Ferienhauses in Adelboden resultierten Mehrerträge von rund CHF 15 000. Grösster Subventionsbezüger im Bereich Freizeit und Sport ist nach wie vor der Verein Daronga (Robispielplatz), welcher einen Beitrag von CHF 0,19 Mio. erhielt. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher hat sich im vergangenen Jahr auf hohem Niveau eingependelt. Der Betrieb der beiden Ferienhäuser war auch 2013 defizitär. 28 Wochen war das Ferienhaus Adelboden belegt, das Ferienhaus Wisli 14 Wochen.

Der Budgetübertrag von 2012 auf 2013 für die Erneuerung der Aussenbeleuchtung der Sport- und Schwimmhalle Spiegelfeld im Umfang von CHF 30 000 konnte im Juni 2013 mit CHF 25 029.75 abgeschlossen werden.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.5 PG 5 Bildung

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	17 063	16 616	15 723	17 228	16 814	*- 414*	*-2%*	17 827
Ertrag total	3 100	2 624	2 888	2 426	2 739	*313*	*13%*	2 458
Globalbudget	**-13 963**	**-13 992**	**-12 835**	**-14 803**	**-14 075**	*727*	*-5%*	**-15 369**
A. Produktbudgets netto								
5.1 Kindergarten, Primarschule	-10 755	-10 928	-11 037	-11 806	-11 651	*155*	*-1%*	-12 341
5.2 Musikschule	-1 256	-1 172	-1 215	-1 434	-1 278	*156*	*-11%*	-1 367
5.3 Sekundarschule	- 481	- 504	580	- 144	211	*355*	*-247%*	- 43
5.4 Erwachsenenbildung	- 96	- 69	- 64	- 71	- 68	*4*	*-5%*	- 68
5.5 Gesundheitsförderung und Beratungsstellen	- 269	- 192	- 323	- 274	- 239	*35*	*-13%*	- 333
Produktgruppengemeinkosten	-1 108	-1 127	- 775	-1 074	-1 051	*23*	*-2%*	-1 216

Kindergarten und Primarschule: Das Budget wurde um 1,3 % unterschritten. Bei den Löhnen der Lehrpersonen war die Unterschreitung mit CHF 0,2 Mio. (-2,0 %) in absoluten Zahlen am markantesten. Dies liegt vor allem darin begründet, dass der budgetierte Personalaufwand nicht vollständig ausgeschöpft wurde. Gründe dafür sind, dass einerseits keine Teuerung angefallen ist, und andererseits bei Neueinstellungen jüngerer Lehrkräfte angestellt wurden, welche tiefere Lohnkosten generieren.

CHF 30 000 der Gemeindesubvention an die Gemeinde- und Schulbibliothek werden dem Produkt Kindergarten und Primarschule belastet

Der Budgetübertrag von 2012 auf 2013 für einen Velounterstand beim Margarethenschulhaus im Umfang von CHF 10 000 konnte im Juli 2013 mit CHF 7 396.90 abgeschlossen werden.

Musikschule: Das Budget wurde um knapp CHF 156 000 unterschritten. Die Lohnkosten für die Lehrpersonen fielen um CHF 60 000 tiefer aus, die Sozialversicherungsbeiträge gar um CHF 87 000. Umgekehrt fielen die Elternbeiträge um CHF 33 000 höher aus.

Sekundarschule: Beim Produkt Sekundarschule standen Ausgaben von CHF 89 000 Einnahmen von CHF 0,30 Mio. (budgetiert waren CHF 13 000) gegenüber. Die Einnahmen bestehen praktisch vollumfänglich aus Mieteinnahmen für die vom Kanton für die Sekundarschule genutzten kommunalen Liegenschaften. Der entsprechende Vertrag wurde erst nach Budgetschluss 2013 vereinbart.

Gesundheitsförderung und Beratungsstellen: Budgetiert war eine Einlage in die Kinder- und Jugendzahnpflege von CHF 40 000. Effektiv erfolgt ist eine solche in der Höhe von rund CHF 20 000. Der Gemeindeanteil ist jeweils von den tatsächlich gewährten Beiträgen abhängig.

Die nach dem Prinzip „true and fair" (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.6 PG 6 Öffentliche Sicherheit

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	1 594	1 521	1 606	1 853	1 667	*- 185*	*-10%*	1 885
Ertrag total	881	755	891	654	690	*37*	*6%*	624
Globalbudget	**- 713**	**- 767**	**- 716**	**-1 199**	**- 977**	***222***	***-19%***	**-1 262**
A. Produktbudgets netto								
6.1 Gemeindeführungsstab	- 22	- 19	- 21	- 36	- 21	*14*	*-40%*	- 7
6.2 Feuerwehr	- 58	- 27	- 27	- 163	- 137	*26*	*-16%*	- 276
6.3 Gemeindepolizei	- 259	- 346	- 277	- 447	- 407	*39*	*-9%*	- 423
6.4 Zivilschutzorganisation	- 93	- 85	- 109	- 213	- 77	*136*	*-64%*	- 120
Produktgruppengemeinkosten	- 282	- 289	- 282	- 341	- 334	*7*	*-2%*	- 435

Gemeindeführungsstab: Der Gemeindeführungsstab ist im 2013 zum letzten Mal in der bisherigen Form im Einsatz gestanden (Bundesübung Verteilung/Abgabe Kaliumiodidtabletten). Die Ausgaben im GFS-Bereich wurden auf dem Minimum (Ausbildung) gehalten, da mit dem bevorstehenden Beitritt zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental (VBZL) der GFS aufgehoben und in einen regionalen Führungsstab (RFS) überführt wird.

Feuerwehr: Der Personalaufwand ist aufgrund weniger personalintensiver Einsätze im 2013 um rund CHF 30 000 tiefer ausgefallen als budgetiert. Durch die dringend nötige Instandstellung des Torantriebs (Nachtragskredit von rund CHF 60 000 wegen Sicherheitsmängel) lag der Sachaufwand rund CHF 30 000 über dem budgetierten Betrag.

Gemeindepolizei: Der budgetierte Aufwand wurde insgesamt um rund CHF 40 000 unterschritten. Aufgrund von Personalvakanzen anfangs 2013 fiel der Personalaufwand rund CHF 45 000 unter Budget aus. Die Neubesetzung der vakanten Stellen führte im Bereich der Ausrüstung (Uniform, Schutzweste, etc.) zu einem einmaligen Anstieg (rund CHF 10 000). Im 2013 kam zur Unterstützung der Gemeindepolizei ein externer Sicherheitsdienst zum Einsatz, was im Bereich Dienstleistungen / Honorare zu einem Mehraufwand von rund CHF 20 000 führte. Der Mehraufwand wurde jedoch durch die Lohnkosteneinsparungen überkompensiert. Auch im Bereich der Verkehrsbussen – diese sind nicht im Globalbudget abgebildet – wurden rund CHF 60 000 mehr als budgetiert eingenommen.

Zivilschutz: Im Sachaufwand wurde das Budget um über CHF 120 000 unterschritten, da vorgesehenes, vom Kanton vorgeschlagenes Material teilweise nicht geliefert werden konnte und im Hinblick auf den beschlossenen Beitritt zum Zweckverband Bevölkerungs- und Zivilschutz Leimental auch nicht angeschafft wurde. Ebenfalls aus diesem Grund wurde auf die budgetierte Anschaffung eines Fahrzeuges (CHF 50 000) verzichtet.

Im baulichen Unterhalt wurde das Budget von CHF 50 000 nicht ausgeschöpft, da die vorgesehene Sanierung der Anlage Wassergrabenstrasse mangels Zeit bzw. Ressourcen in den Bauabteilungen erneut nicht realisiert werden konnte.

Die nach dem Prinzip „true and fair" (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.7 PG 7 Soziale Dienste

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	Differenz VA/RG		BUD 2014
Aufwand total	8 843	9 745	11 055	11 356	12 760	*1 404*	*12%*	12 496
Ertrag total	3 262	3 778	4 308	4 775	5 438	*663*	*14%*	4 945
Globalbudget	**-5 581**	**-5 966**	**-6 747**	**-6 581**	**-7 322**	*- 741*	*11%*	**-7 551**
A. Produktbudgets netto								
7.1 KES *	- 316	- 318	- 446	- 498	- 703	*- 205*	*41%*	- 720
7.2 Beratung, Prävention	- 461	- 464	- 379	- 430	- 384	*46*	*-11%*	- 433
7.3 Finanz-/Sozialhilfe **	-4 147	-4 456	-5 086	-4 738	-5 318	*- 580*	*12%*	-5 415
7.4 Asyl	- 93	- 129	- 126	- 148	- 13	*135*	*-91%*	- 179
Produktgruppengemeinkosten	- 564	- 599	- 710	- 767	- 904	*- 137*	*18%*	- 804

* Seit 1. Januar 2013 wir die Vormundschaft durch die KESB wahrgenommen. Entsprechend heisst das Produkt "Vormundschaft" neu KES.

** Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Im 2013 konnte die Abteilung SDG endlich wieder voll besetzt werden. Die Mitarbeitenden arbeiten in klaren Strukturen und pflegen einen wertschätzenden Umgang untereinander. Die Aufbauorganisation ist stabil und die Abteilung somit den Anforderungen im Tagesgeschäft gewachsen.

KES: Das neue Erwachsenenschutzrecht ist am 1.1.2013 in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt an ist materiell nur noch das neue Recht anwendbar. Die Aufgaben für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden ergeben sich aus Bundesrecht (Zivilgesetzbuch: ZGB) sowie aus kantonalem Recht (Gesetz über die Einführung des Zivilgesetzbuches BL: EG ZGB). Die KESB ist für sämtliche erstinstanzliche Entscheide im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes zuständig. Für dessen Umsetzung wurden im Kanton Baselland sieben Bezirke mit Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) geschaffen. Binningen ist Vertragsgemeinde mit Allschwil, Biel-Benken, Bottmingen, Ettingen, Oberwil, Schönenbuch und Therwil bei der KESB Leimental.

Das Produkt KES konzentriert sich auf die Schnittstellenarbeit innerhalb des Fallmanagements zwischen der Gemeinde und der KESB. Mit dem Vertrag über die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Leimental vom 29.5.2012 und der Vereinbarung über den Vollzug des Vertrages der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Leimental vom 14.9.2012 hat sich Binningen der KESB Leimental angeschlossen und dieser sämtliche Dienste innerhalb der Verfahren und Massnahmen resp. der Abklärungen und Berufsbeistandschaften übertragen.

Für die Budgetierung 2013 lagen keine Erfahrungswerte vor. Die neue KESB errechnete die Betriebskosten, welche auf die Vertragsgemeinden entfallen, mittels einer Schätzung. Im Laufe des ersten Betriebsjahres musste festgestellt werden, dass das Budget nach oben zu korrigieren ist. Infolgedessen kam es zu Nachzahlungen seitens der Gemeinden an die KESB. Gemäss Budget 2014 rechnet die KESB mit einem Gesamtaufwand von rund CHF 2,2 Mio., der Kostenanteil für Binningen beträgt CHF 0,65 Mio.

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Kostenentwicklung befasst und ist im Rahmen seiner Einflussnahme mit den verantwortlichen Gemeindedelegierten in Kontakt.

Beratung, Prävention: Die Mietzinsbeiträge liegen mit einem Aufwand von CHF 130 000 eher etwas tiefer als in den Vorjahren.

Finanz- und Sozialhilfe: Hier zeichnet sich der kantonale Trend mit einem prognostizierten Fallanstieg von 10 % ab. Umgelegt auf die Gesamtausgaben machen die im Produkt 7.3 angefallenen CHF 0,58 Mio. an Unterstützungsleistungen den Hauptanteil aus. Für 2014 sollten die Fallzahlen erstmals stagnieren. Die Fallzahlen hängen stark von der wirtschaftlichen Entwicklung ab und ein Rückgang der Fallzahlen erfolgt in

der Sozialhilfe zeitverzögert. Der Arbeitsmarkt reagiert zuerst auf Arbeitskräfte aus dem ersten Arbeitsmarkt, danach auf diejenigen in der Arbeitslosenversicherung und erfahrungsgemäss zuletzt auf ausgesteuerte Personen, welche von der Sozialhilfe unterstützt werden. Die berufliche Integration und die Überführung der Klienten in die Selbständigkeit ist und bleibt eine der grössten Herausforderungen in der Sozialhilfe.

Asyl: Die Rückerstattung von Bund und Kanton decken in der Regel die Auslagen im Asylbereich. Mit einer konsequenten Umsetzung im Refundationswesen und einer stringenten Unterstützungspraxis konnte fast ein kongruenter Zustand zwischen Ausgaben und Einnahmen hergestellt werden.

Eine Liegenschaft welche als Kollektivunterkunft geführt wurde, musste aufgrund der Bausubstanz geschlossen werden. Ein Ersatz ist in Aussicht und könnte den Engpass beheben.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.8 PG 8 Verkehr, Strassen

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	3 025	3 002	3 394	3 892	3 871	*- 21*	*-1%*	3 361
Ertrag total	592	757	501	692	801	*109*	*16%*	670
Globalbudget	**-2 434**	**-2 246**	**-2 893**	**-3 200**	**-3 070**	***131***	***-4%***	**-2 691**
A. Produktbudgets netto								
8.1 Allmend-/ Parkraumbewirtschaftung	428	544	321	467	589	*122*	*26%*	435
8.2 Gemeindestrassen	-2 166	-2 203	-2 673	-2 928	-2 917	*12*	*0%*	-2 467
8.3 Gemeindeverkehr	- 380	- 269	- 237	- 413	- 411	*2*	*0%*	- 325
8.4 Öffentlicher Verkehr *	- 55	- 52	- 54	- 57	- 51	*6*	*-10%*	- 55
Produktgruppengemeinkosten	- 261	- 265	- 251	- 269	- 279	*- 10*	*4%*	- 279

* Ab 1. Januar 2010 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Der Ausweis des horizontalen Finanzausgleichs erfolgt ab Voranschlag 2010 ausserhalb der Globalbudgets.

Allmend- und Parkraumbewirtschaftung: Ein neuer Gaskonzessionsvertrag mit den IWB wurde abgeschlossen, welcher zu gleichmässigen Konzessionserträgen führt. Die Einnahmen aus dem Jahr 2012 wurden erst nach Abschluss dieses Vertrags im Berichtsjahr verbucht. Das gegenüber dem Budget bessere Rechnungsergebnis ist deshalb insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen aus der Gaskonzession (für die Jahre 2011 und 2012) zweifach angefallen sind (vgl. auch Jahresbericht Rechnung 2012). Bei den Regalien und Konzessionen sind deshalb rund CHF 0,1 Mio. mehr eingegangen als budgetiert. Die Unterbesetzung der Gemeindepolizei Anfangs des Berichtsjahrs hat zu einer Reduktion der Personalkosten um CHF 25 000 geführt. Bei der Parkraumbewirtschaftung ist die Einführung einer kantonalen Gewerbeparkkarte weiterhin offen. Eine Revision des kommunalen Reglements ist für 2014 vorgesehen.

Gemeindestrassen: Bei den Investitionen ist das Projekt Benkenstrasse noch in Arbeit. Verzögert hat sich die Ausführung des Strassenausbaus respektive Sanierung der Winterhalde, da das Kreditbegehren Ende 2013 noch in der einwohnerrätlichen Beratung in der Bau- und Planungskommission befand.

Bei den werterhaltenden Strassenunterhaltsarbeiten auf der Basis des Strassenzustandskatasters wurden im Berichtsjahr ausschliesslich Kleinobjekte und Trottoirs bei Neubauten realisiert, unter anderem im Gebiet Kernmattstrasse und Holeerain sowie Fusswege am Dorenbach und Holeeholz. Gemäss Langsamverkehrskonzept wurden dabei einige Kreuzungsbereiche behindertengerecht gestaltet. Bei der Öffentlichen Beleuchtung wurden 70 Lampen auf LED umgerüstet

Im Zusammenhang mit der Neuüberbauung des Stamm-Areals wurde für die notwendigen Strassenkorrektionen ein Bauprojekt ausgearbeitet. Der Strassenzustandskataster wurde im laufenden Jahr aktualisiert.

Bei der amtlichen Vermessung erfolgte im Berichtsjahr eine Transformation der Datenbestände (LV 95). Für den Leitungskataster wurden Leitungen im Feldgebiet erhoben. Der Ortsplan wurde mit einer Neuauflage aktualisiert. Am Kronenplatz wurde ein zusätzlicher Schaukasten für Informationen der Gemeinde realisiert.

Am Weiherbach wurden zwei Fussgängerbrücken ersetzt. Für den Birsiguferweg wurden umfangreiche Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Grössere Abweichungen sind beim Personalaufwand zu verzeichnen, da die vorgesehene Nachfolgeregelung im Ressort Verkehr infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers mit Übergangszeit erst im 2014 erfolgen wird. Zudem wurde das Budget für die temporären Arbeitsloseneinsätze infolge Nachfolge- / Pensionierungsregelung Werkhof nicht ganz ausgeschöpft (Personalminderaufwand insgesamt CHF 50 000).

Gemeindeverkehr: Zur Erhöhung der Schulwegsicherheit wurde auf Beginn des Schuljahrs 2013/14 an der Oberwilerstrasse eine neue Lichtsignalanlage erstellt. Überdurchschnittlicher Unterhalt war im Berichtsjahr bei den Bodenmarkierungen (insbesondere Fussgängerstreifen) notwendig. Für die Erstellung eines nachführbaren Signalisationsplans wurden die notwendigen Erhebungen durchgeführt. Die Aufschaltung in einem geographischen Info-System erfolgt 2014. Nachdem die Gemeindepolizei die personellen Vakanzen schliessen konnte, wurden im Berichtsjahr die Radarkontrollen wieder wie geplant durchgeführt, was zu einer tieferen Übertretungsrate geführt hat.

Öffentlicher Verkehr: Für die Anpassung diverser Bushaltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz wurde die Arbeit für ein Konzept mit Massnahmen aufgenommen.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.9 PG 9 Versorgung, Umwelt

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	6 759	6 022	5 966	7 671	6 162	*-1 509*	*-20%*	6 601
Ertrag total	6 146	5 546	5 186	6 514	5 127	*-1 388*	*-21%*	5 962
Globalbudget	**- 612**	**- 476**	**- 780**	**-1 156**	**-1 035**	***121***	***-10%***	**- 639**
A. Produktbudgets netto								
9.1 Abwasserbeseitigung (SF)	- 3	- 1	1	- 17	- 15	*2*	*-10%*	129
9.2 Abfallentsorgung (SF)	- 26	- 11	- 52	- 125	- 57	*68*	*-55%*	149
9.3 Wasserversorgung (SF)								
9.4 Bestattung	- 555	- 434	- 473	- 631	- 667	*- 35*	*6%*	- 612
9.5 GGA (SF)	0	0	0	- 3	- 8	*- 5*	*192%*	34
9.6 Umwelt *	- 29	- 31	- 256	- 381	- 289	*92*	*-24%*	- 339
Produktgruppengemeinkosten								

SF = Spezialfinanzierter Bereich

* Ab 2012 Neuorganisation der Bauabteilungen. Das alte Produkt 100300 "Umweltschutz" wurde aufgehoben, neu mit dem Produkt 90600 "Energieversorgung" fusioniert und in "Umwelt" umbenannt.

Abwasserbeseitigung: Bei den Investitionen ist das Projekt Benkenstrasse noch in Arbeit. Verzögert hat sich die Realisierung des Trennsystems an der Winterhalde wegen der noch laufenden einwohnerrätlichen Beratung (vgl. Gemeindestrassen). Bei den Kanalsanierungen wurden diverse Objekte gemäss Dringlich-

keitsplan umgesetzt. Im Gebiet Kernmatt wurden im Zusammenhang mit Kanalsanierungen umfangreiche Kanal-TV-Aufnahmen der Hausanschlüsse gemacht und der entsprechende Sanierungsbedarf erhoben.

Geringere ARA-Gebührenabgaben an den Kanton im Umfang von rund CHF 0,2 Mio. (Entschädigungen an Gemeinwesen) und höhere Gebühreneinnahmen (CHF 60 000, Entgelte) verbessern das Ergebnis. Wegen den sich noch in der Planungsphase befindlichen und noch nicht zur Ausführung freigegeben GEP-Investitionsvorhaben resultieren weniger Abschreibungen (- CHF 1,15 Mio.). Die genannten Abweichungen führen deshalb zu geringeren Entnahmen aus der Spezialfinanzierung um rund CHF 1,4 Mio.

Abfallentsorgung: Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Vorbereitung auf die Änderung der Abfuhrorganisation (Kombinierte Grün-/Bioabfallsammlung im 2014). Das entsprechend revidierte Abfallreglement wurde vom Kanton genehmigt und die Ausschreibungen für diverse Abfuhren wurden vorbereitet. Das abfallpädagogische Projekt an den Binninger Schulen wurde weitergeführt. Der Budgetübertrag von 2012 auf 2013 für eine unterirdische Sammelstelle an der Kernmattstrasse im Umfang von CHF 83 000 konnte im Juni 2013 mit CHF 80 630 abgeschlossen werden. Eine weitere unterirdische Sammelstelle im Umfang von CHF 95 000 wird im Jahr 2014 realisiert.

Das bessere Rechnungsergebnis führt zu einer Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 17 000 an Stelle der budgetierten Entnahme um CHF 66 000. Verminderte Aufwändungen sind zu verzeichnen bei den Abfuhren des Altpapiers (- CHF 18 000), durch den Verzicht auf den geplanten Schaukompost (- CHF 20 000), durch Minderaufwand beim Projekt Abfallpädagogik sowie bei externen Planungsleistungen (- CHF 23 000), beim Häckseldienst (- CHF 14 000) sowie Minderaufwand bei den Kehrichtverbrennungsgebühren infolge Tarifsenkung um CHF 15 pro Tonne (- CHF 30 000).

Wasserversorgung: Die Qualität des Trinkwassers war im Berichtsjahr gemäss Leistungsvereinbarung und Messungen der IWB in Ordnung. Detailliertere Informationen können dem Leistungsbericht der Produktgruppe 9 entnommen werden. Die Hardwasser AG als regionaler Trinkwasserlieferant hat im Berichtsjahr ein neues Preismodell verabschiedet, welches auf 2014 in Kraft treten wird.

Bestattungen: Insbesondere höhere Bestattungskosten im Umfang von rund CHF 10 000 durch die Erhöhung der Anzahl Bestattungen (in Binningen und auswärts) von 15 % gegenüber dem Vorjahr sowie Mindereinnahmen von CHF 18 000 (Entgelte) gemäss Gebührenordnung haben zum gegenüber dem Budget schlechteren Rechnungsergebnis geführt.

GGA: Der Mehraufwand beim baulichen Unterhalt beträgt rund CHF 50 000 und resultiert aus notwendigen, nicht geplanten Kabelumlegungen bei Neubauten. Er konnte durch die etwas höheren Entgelte (Benützungsgebühren) von CHF 15 000 nicht wettgemacht werden, weshalb die Entnahme aus der Spezialfinanzierung im Berichtsjahr entsprechend höher ausfiel.

Umwelt: Der Einwohnerrat hat einem Verkauf des WBA-Aktienanteils der Gemeinde Mitte 2013 zugestimmt, um mittelfristig den Anteil erneuerbarer Energie auf über 50 % steigern zu können. Mit dem Erlös soll ein Fonds zur Förderung erneuerbarer Energie geäufnet werden. Das Potenzial zur Nutzung von gemeindeeignen Anlagen für die Energieproduktion (Fotovoltaik auf Gemeindedächern) wurde erhoben. Die Vorlage für ein Fondsreglement wird dem Einwohnerrat 2014 vorgelegt.

Energieversorgung/Strombezug: Die Zusammensetzung des Strombezugs für die Anlagen der Gemeinde Binningen betrug wie im Vorjahr 100 % erneuerbare Energie.

Energiefördermassnahmen: Im Rahmen der vierten Förderkampagne (Energie-Sparfuchs) können mit den im Berichtsjahr geförderten Massnahmen während der gesamten Wirkdauer 53 MWh (Vorjahr 301 MWh) an Energie eingespart werden.

Die Energiebuchhaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften wurde aktualisiert.

Die personellen Ressourcen im Umweltbereich wurden durch die Schwerpunkte im Bereich WBA-Verkauf, Energiekonzept und Vorbereitung der neuen Bio-/grünabfuhr grösstenteils gebunden, weshalb Naturschutzprojekte mit Ausnahme der wiederkehrenden Pflegemassnahmen (v.a. Waldrand- und Baumpflege) nicht im geplanten Mass umgesetzt werden konnten und der Sachaufwand deshalb um rund CHF 80 000 tiefer ausgefallen ist.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

3.10 PG 10 Ortsplanung, Baugesuche

Tausend CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA/RG*		BUD 2014
Aufwand total	1 046	1 027	722	941	879	*- 62*	*-7%*	918
Ertrag total	85	94	73	45	51	*6*	*13%*	50
Globalbudget	**- 961**	**- 933**	**- 650**	**- 896**	**- 828**	***68***	***-8%***	**- 868**
A. Produktbudgets netto								
10.1 Ortsplanung	- 132	- 126	- 129	- 254	- 141	*113*	*-45%*	- 132
10.2 Baugesuche	- 29	- 14	16	21	- 26	*- 46*	*-224%*	- 62
10.3 Umwelt *	- 181	- 155	0	0	0	*0*	*#DIV/0!*	0
Produktgruppengemeinkosten	- 619	- 638	- 538	- 663	- 662	*1*	*0%*	- 674

* Ab 2012 Neuorganisation der Bauabteilungen. Das alte Produkt 100300 "Umweltschutz" wurde aufgehoben, neu mit dem Produkt 90600 "Energieversorgung" fusioniert und in "Umwelt" umbenannt (Produktgruppe 9).

Ortsplanung: Der Regierungsrat hat das Planwerk Zonenplan und Zonenreglement Siedlung und Landschaft am 17. September 2013 genehmigt. Das Reglement ist somit rechtsgültig und kann angewendet werden. Die Gemeinde hat gegen Teile der Nichtgenehmigung (insbesondere Zentrumszone, Spezialzone für Hippotherapie, Zone Wärmeverbund und Zonen mit Lärmvorbelastungen) Beschwerde beim Kantonsgericht eingereicht. Die Gerichtsverhandlung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 stattfinden.

Teilzonenplan Hauptstrasse Nordwest: Der Regierungsrat hat den Teilzonenplan mit Reglement und die Mutation des Strassennetzplans am 13. August 2013 genehmigt. Der Teilzonenplan ist somit rechtsgültig und kann angewandt werden.

Quartierplan Zentrum Dorenbach: Der Quartierplan wurde bereits am 28. August 2012 genehmigt. Die Gemeinde hat jedoch gegen einen Entscheid (archäologische Schutzzonen im rechtsverbindlichen Teil) Beschwerde eingereicht. Bei der Gerichtsverhandlung am 10. April 2013 wurde die Beschwerde der Gemeinde vom Kantonsgericht gutgeheissen.

Mutation Zonenplan: Das Gewerbegebiet „Stamm-Areal“ wurde durch die Genehmigung des Regierungsrates am 22. Oktober 2013 in die Wohn- und Geschäftszone WG3 eingeteilt. Die Gemeinde hat mit diesem Beschluss keine reine Gewerbezone mehr.

Wegen Sondernutzungsplanungen, welche im Berichtsjahr noch nicht angegangen wurden (Meiriacker und Spiesshöfli), hat sich der Sachaufwand gegenüber dem Budget um rund CHF 0,1 Mio. reduziert.

Baugesuche: Der Umfang der Baugesuchsprüfungen hat im Jahr 2013 abgenommen. Der Grund war, dass mehrere Monate nicht klar war, wann der Regierungsrat die Zonenplanrevision genehmigen würde. Viele Bauwillige haben sich aber über das neue Zonenreglement informiert und es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Baugesuche im Jahr 2014 zunehmen wird. Zum besseren Verständnis des neuen Zonenreglements wird ein Handbuch entwickelt, welches die Anwendung der neuen Artikel beschreiben wird. Das Handbuch wird im Frühling 2014 auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet und laufend ergänzt.

Die nach dem Prinzip „true and fair“ (HRM2) vorgenommenen Rückstellungen für Mehrstunden und nicht bezogene Ferien führen zu einer Erhöhung des Personalaufwandes in den einzelnen Produktegruppen.

4. Die Leistungszentren im Überblick

Die Leistungszentren erbringen verwaltungsintern Dienstleistungen. Alle Kosten die dabei entstehen und nicht direkt dem betreffenden Produkt zugeordnet werden können, werden am Schluss den Produkten oder Produktgruppen verrechnet. Diese Verrechnung geschieht auf zwei Arten:

- Einerseits kommen die Dienstleistungen der Leistungszentren im Rahmen der allgemeinen Verwaltungsarbeiten (Personalwesen, Rechnungswesen, Informatik) allen Produkten zugute. Diese Kosten werden (aufgrund der Anzahl Mitarbeitenden, der Anzahl PC-Arbeitsplätze etc.) als eigentliche Overheadkosten auf die zehn Produktgruppen umgelegt. In der Rechnung 2013 betragen die Kosten für diese allgemeinen Arbeiten rund CHF 4,5 Mio.
- Anderseits erbringt vor allem das Leistungszentrum 4 Werkhof seine Dienstleistungen in der Hauptsache (83 %) für vier Produkte: Gemeindestrassen 80200, Kultur 40100, Primarschule 50100, Finanzvermögen 100400. Die dafür anfallenden Kosten werden aufgrund der Zeit- und Leistungserfassung den jeweiligen leistungsempfangenden Produkten weiterverrechnet. In der Rechnung 2013 beträgt die Summe all jener Kosten, welche durch die Leistungszentren an Produkte weiterverrechnet werden CHF 3,6 Mio.

4.1 LZ 1 Management, Personal

Budget 2013: CHF 2,32 Mio., Rechnung 2013: CHF 2,19 Mio.

Insgesamt konnte im Rechnungsjahr CHF 130 000 eingespart werden. Dies aufgrund der Professionalisierung der Abteilung Personal und Recht insbesondere im Bereich Rekrutierung und mittels bedachtsamen Ausgaben im Bereich Weiterbildungen und übrigen Aufwand.

- Aufgrund des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 wurden Rückstellungen für Restguthaben an Ferien-, Sabbatical und Überstunden in der Höhe von CHF 770 000 gebildet. Diese wurden wie die Löhne auf den einzelnen Produkten verbucht. Im Bereich der Löhne musste aufgrund von diversen Krankheitsabsenzen ein Nachtragskredit von CHF 36 000 für befristete Ersatzeinsätze gesprochen werden.
- CHF 35 000 standen gemäss Budget für lohnrelevante Personalmassnahmen zur Verfügung. Der Betrag wurde durch die Zahlung von Prämien in der Höhe von CHF 17 000 und Auszahlung von Überstunden mit CHF 17 900 ausgeschöpft.
- Im Jahr 2013 wurden alle 4 Kaderrekrutierungen (3 Ressortleitungen und eine Abteilungsleitung) Inhouse durch die Abteilung Personal und Recht d.h. ohne Kosten für externe Vermittlungen vorgenommen. Für die externe Vermittlung stand ein budgetierter Betrag von CHF 45 000 zur Verfügung. Die Ausgaben für die externen Rekrutierungen von 2 Kaderangestellten belief sich im Jahr 2012 auf CHF 117 300, welche damals mit den Weiterbildungskosten abgefedert werden konnten, da die Schulung der Umstellung auf Office 2010 günstiger als geplant ausgefallen war.
- Die hohe Fluktuationsrate der vergangenen Jahre (13 – 14 %) konnte im 2013 nicht nur stabilisiert, sondern auf 10,8 % gesenkt werden. Im Jahr 2013 wurden zwei einvernehmliche Auflösungen des Arbeitsverhältnisses eingegangen. Von Seite Mitarbeitenden wurden 8 Kündigungen mit öffentlichrechtlichem Anstellungsverhältnis aus 5 verschiedenen Abteilungen ausgesprochen. Zwei Mitarbeitende haben ihr Arbeitsverhältnis gewechselt, da der Stelleninhalt bei der Gemeinde an äussere Gegebenheiten angepasst werden musste. Die neuen Arbeitgeber konnten ein breiter gefächertes Arbeitsgebiet anbieten, wie dies vor Änderung des Arbeitsinhaltes in der Gemeinde Binningen auch bestanden hatte. Als weitere Kündigungsgründe konnten eruiert werden: Neuorientierung, Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit, langjährige Überlastung am Arbeitsplatz, familiäre Gründe (Geburt Kind), persönliche Gründe (Gesundheit) und dass der neue Arbeitgeber ein höheres Pensum anbieten konnte. Es zeigt sich bei dieser Auswertung, dass das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden zu keinen Kündigungen geführt hat und durchgehend positiv ist, was zudem einen Rückschluss auf die Arbeitszufriedenheit in der gesamten Verwaltung zulässt.

- Im 2013 begann eine kaufmännisch Lernende ab 1. August ihre Ausbildung, während per 30. Juni 2013 ein Lehrverhältnis im ersten Lehrjahr vorzeitig durch die Gemeinde aufgelöst werden musste. Per Ende November 2013 trat die langjährige Koordinatorin für Berufsbildung aus dem Betrieb aus. Die Koordination der Berufsbildung für die Gemeinde wird weiterhin durch die Abteilung Personal und Recht sichergestellt.

4.2 LZ 2 Rechnungswesen

Budget 2013: CHF 0,51 Mio., Rechnung 2013: CHF 0,54 Mio.

Der Personalaufwand war aufgrund der Bildung einer Rückstellung für Ferien und Überzeit rund CHF 40 000 höher als budgetiert. Im Sachbereich konnten Einsparungen von knapp CHF 19 000 erzielt werden, da einerseits weniger Kosten für Softwareanpassung und -beratung angefallen und andererseits die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare hinter den Erwartungen geblieben sind. Aufgrund des nach wie vor tiefen Zinsniveaus ergaben sich keine finanziell interessanten Anlagemöglichkeiten, da die regulären Vorzugskonditionen jeweils besser als die Festgeldzinssätze der Banken waren. Insgesamt schloss das Leistungszentrum rund CHF 30 000 schlechter ab als budgetiert.

4.3 LZ 3 Gebäudeunterhalt

Budget 2013: CHF 0,45 Mio., Rechnung 2013: CHF 0,57 Mio.

Der Budgetübertrag von 2012 auf 2013 für die Erneuerung des Eingangsbereichs der Bauabteilungen inkl. Entwässerung im Umfang von CHF 20 500 konnte aufgrund nicht vorhersehbarer Abdichtungsproblemen erst im Oktober 2013 mit CHF 37 296.55 abgeschlossen werden.

Neben dem Budgetübertrag führte die Anpassung der Raumdisposition in der Gemeindeverwaltung (zusätzlich notwendige Büros) zu Mehraufwand in der Höhe von CHF 55 000 (mit Nachtragskredit des Gemeinderats). Zudem wurden die budgetierten Liegenschaftserträge nicht ganz erreicht (- CHF 7 000) und die temporären Schülereinsätze wurden im Berichtsjahr auf dem LZ 3 verbucht (CHF 20 000), was zu einer Entlastung beim Produkt 5.01 (Voranschlag CHF 23 000) führte.

4.4 LZ 4 Werkhof

Budget 2013: CHF 2,63 Mio., Rechnung 2013: CHF 2,71 Mio.

Die Dienstleistungen des Werkhofs für diverse Produktgruppen und Produkte wurden im gewohnten Rahmen gemäss Leistungskatalog/Standards erbracht. Für den Ausbau und die Sanierung des Werkhofs am bestehenden Standort an der Parkstrasse 29 wurde eine Planungsstudie erstellt, welche als Grundlage für das weitere Vorgehen und einen Grundsatzentscheid im 2014 dient. Mehraufwand in der Grössenordnung von rund CHF 100 000 entstand durch die vorzeitige Pensionierung zweier Werkhofmitarbeiter (Wegkauf Rentenkürzung gemäss Personalreglement).

4.5 LZ 5 Informatik

Budget 2013: CHF 1,22 Mio., Rechnung 2013: CHF 0,89 Mio.

Die Anbindung der Speichersysteme wurde analog zu den Servern in diesem Jahr von 4 auf 10 Gigabit erhöht. Zwei neue virtuelle Server wurden im Netzwerkbereich angeschafft um den stetig steigenden Bedürfnissen gerecht zu werden.

Zur Erhöhung der Ausfallsicherheit wurde im 2013 damit begonnen, die IT-Systeme auf zwei Standorte (Verwaltung/ Kronenmattsaal) physisch aufzuteilen.

Der Gesamtaufwand konnte u.a. durch Eigenleistungen des IT-Personals tiefer gehalten werden, als budgetiert.

Das Projekt "Ersatz der PC-Arbeitsplätze" wurde Ende 2013 abgeschlossen: Die alten Arbeitsplatz-Computer wurden ersetzt und laufen nun mit aktueller Standardsoftware, dem Betriebssystem Windows 7 und der Anwendersoftware Office 2010. Die Kosten konnten auch hier durch Eigenleistungen des IT-Personals tiefer gehalten werden. Zudem wurde im Bereich der Drucker vermehrt auf Einsatz von zentralen Drucker-Scanner-Kopierer-Systemen zur gemeinsamen Nutzung gesetzt, was nebst Kosteneinsparungen auch ökologisch sinnvoll ist.

Ende Jahr wurde mit der Ablösung der 15 Jahre alten Zutrittssysteme (Türschliessung der Aussenhülle) begonnen. Im Verlaufe dieses Projekts werden die Lesersysteme für Zutritt, Zeiterfassung und Alarmanlagen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Einführung der Geschäftsverwaltung Axioma sowie die Installationen der neuen Zutritts- und Alarmanlage konnten wegen Verzögerungen noch nicht im 2013 abgeschlossen, weshalb der entsprechende Budgetbetrag um rund CHF 50 000 unterschritten wurde. Die Kosten werden aber im 2014 anlässlich der Fertigstellung noch anfallen und via Übertrag ins Jahr 2014 gelangen.

5. Abstimmungsbrücke

Wie in Ziffer 2.3.1 dargestellt, schliesst die Laufende Rechnung mit einem Netto-Aufwand von CHF 2 703 709 (Aufwand in der Kostenrechnung rund CHF 76,3 Mio., Ertrag CHF 73,6 Mio.) ab. Die Globalbudgets weisen gemäss Kapitel 3 insgesamt einen Netto-Aufwand von CHF 39,3 Mio. auf (Aufwand: CHF 57,1 Mio., Ertrag: CHF 17,9 Mio.). In diesem Kapitel soll mittels Abstimmungsbrücke der Zusammenhang zwischen den beiden Netto-Beträgen erläutert werden. Die Brücke zwischen diesen beiden Rechnungen ist notwendig, damit jeder Franken entweder einem Globalbudget zugeteilt oder aber hier ausgewiesen wird.

Der Gesamtaufwand der Kostenrechnung umfasst rund CHF 76,3 Mio. Bis auf die Abschreibungen auf Investitionen und Steuereinnahmen, die Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen, die internen Verrechnungen in der Finanzbuchhaltung, die Einlagen in Vorfinanzierungen und Fonds sowie den Finanzausgleich werden sämtliche Aufwendungen direkt oder über Schlüssel den Globalbudgets belastet.

Auch auf der Ertragsseite werden bis auf wenige Ausnahmen alle Einnahmen den Produktgruppenbudgets zugewiesen. Der grosse Unterschied liegt darin, dass der grösste Ertragstopf, die Steuereinnahmen im Umfang von rund CHF 46,9 Mio., nicht in das Globalbudget des Produkts Steuern fliesst. Dasselbe gilt für die Verkehrsbussen, gewisse Vermögenserträge (Liegenschaftsverkauf), die Entnahmen aus Vorfinanzierungen, die Verzugszinsen auf Steuereinnahmen, die internen Verrechnungen sowie den Finanzausgleich. Da die Verrechnungen, die die Spezialfinanzierungen betreffen, dem jeweiligen Produkt zugeordnet werden, ist in dieser Abstimmung eine Differenz zwischen Aufwand und Ertrag bei der Verrechnung zu erkennen.

Tabelle 4

in Mio. CHF	RG 2013 Aufwand	RG 2013 Ertrag	RG 2013 Saldo (- = Nettoaufwand)
A Globalbudgets	**57.13**	**17.87**	**-39.26**
Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	2.58	0.23	-2.35
Steuern	2.04	1.69	-0.35
Gesundheit	5.51	0.09	-5.42
Kultur, Freizeit, Sport	4.85	1.02	-3.83
Bildung	16.81	2.74	-14.08
Öffentliche Sicherheit	1.67	0.69	-0.98
Soziale Dienste	12.76	5.44	-7.32
Verkehr, Strassen	3.87	0.80	-3.07
Versorgung	6.16	5.13	-1.04
Raumplanung, Umwelt	0.88	0.05	-0.83
+ B Verrechnete Erträge aus den Leistungszentren	**0.75**	**0.75**	**0.00**
+ C Positionen ausserhalb der Globalbudgets	**18.40**	**54.96**	**36.56**
Abschreibungen	2.19		-2.19
Vergütungszinsen auf Steuereinnahmen	0.15		-0.15
Abschreibungen auf Steuereinnahmen	0.13		-0.13
Interne Verrechnungen	2.27		-2.27
Einlagen in Vorfinanzierungen	0.00		0.00
Einlagen in Fonds	2.60		-2.60
Finanzausgleich (Ausgaben)	11.06		-11.06
Steuereinnahmen		46.87	46.87
Vermögenserträge		2.93	2.93
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		1.96	1.96
Verzugszinsen		0.37	0.37
Verkehrsbussen		0.19	0.19
Interne Verrechnungen		2.17	2.17
Finanzausgleich (Einnahmen)		0.46	0.46
= D Laufende Rechnung	**76.29**	**73.58**	**-2.70**

6. Die Verwaltungsrechnung im Überblick

6.1 Die Laufende Rechnung nach Artengliederung

Tabelle 5 in CHF Mio.	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	Differenz VA 13 / RG 13	Differenz RG 12 / RG 13
3 Aufwand total	**74.2**	**82.9**	**71.0**	**80.2**	**75.9**	***-5.5%***	***6.9%***
30 Personalaufwand	26.5	28.3	25.5	30.0	27.1	*-9.8%*	*6.1%*
31 Sachaufwand	10.2	10.0	9.7	11.9	11.0	*-8.1%*	*12.7%*
davon Sachaufwand exkl. SF	8.4	8.4	8.0	10.0	9.1	*-9.4%*	*14.3%*
32 Passivzinsen	0.3	0.2	0.1	0.2	0.2	*-27.7%*	*19.8%*
33 Abschreibungen	5.0	9.9	2.2	4.4	2.4	*-45.9%*	*10.7%*
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	3.1	2.5	2.6	2.9	2.9	*-1.1%*	*10.8%*
36 Eigene Beiträge	25.0	25.3	28.2	28.3	27.5	*-2.8%*	*-2.7%*
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	1.1	4.3	0.4	0.0	2.6	*#DIV/0!*	*538.8%*
39 Interne Verrechnungen	2.9	2.5	2.2	2.5	2.3	*-7.8%*	*4.5%*
4 Ertrag total	**74.2**	**82.9**	**68.3**	**80.2**	**73.2**	***-8.8%***	***7.2%***
40 Steuereinnahmen	49.4	54.1	45.0	56.6	46.9	*-17.1%*	*4.1%*
41 Regalien und Konzessionen	0.4	0.5	0.2	0.5	0.6	*21.6%*	*130.1%*
42 Vermögenserträge	5.4	2.7	3.4	2.1	4.8	*128.9%*	*40.5%*
43 Entgelte	9.6	10.4	10.0	9.2	10.4	*12.3%*	*3.6%*
44 Beiträge ohne Zweckbindung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	*-68.9%*	*-62.4%*
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	3.5	3.3	3.8	4.1	4.4	*7.3%*	*14.9%*
46 Beiträge für eigene Rechnung	0.6	0.8	0.8	0.6	1.0	*76.3%*	*30.9%*
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierunge	2.3	8.7	2.8	4.8	2.9	*-39.8%*	*3.0%*
49 Interne Verrechnungen	2.9	2.5	2.2	2.5	2.3	*-7.8%*	*4.5%*

Gesamtpersonalaufwand: Im Vergleich zum Voranschlag 2013 weist der Personalaufwand insgesamt eine Abnahme von CHF 2,9 Mio. oder 9,8 % auf. Die budgetierte Zuweisung von CHF 3 Mio. in die Pensionskassen-Rückstellung wurde nicht realisiert. Erwähnenswert sind im Berichtsjahr zudem, dass auf die Ausrichtung der budgetierten Teuerungszulage analog des Kantons verzichtet wurde (Binningen folgt hier in der Regel den Beschlüssen des Landrats, der ebenfalls keine Teuerungsauszahlung beschlossen hat) und erstmals eine Rückstellung für Ferien und Überzeit gebildet wurde. Der durch den Systemwechsel bedingte Initialaufwand betrug rund CHF 0,77 Mio. Weitere Erläuterungen zu den Abweichungen können den einzelnen Produkten in Kapitel 3 entnommen werden.

Gesamtsachaufwand: Der Sachaufwand unterschreitet den Budgetwert um CHF 0,9 Mio. (8,1 %). Der Minderaufwand resultiert vor allem aus den Bereichen Mobiliar/Maschinen und Dienstleistungen/Honorare.

Abschreibungen: Diese lagen mit CHF 2,0 Mio. oder 45,9 % unter Budget, da die Nettoinvestitionen tiefer waren als geplant (CHF 5,3 Mio.) und das Ergebnis keine weiteren zusätzlichen Abschreibungen erlaubt. Die ordentlichen Abschreibungen betrugen rund CHF 0,2 Mio. Von den getätigten Investitionsausgaben wurden nur diejenigen des Garderobengebäudes abgeschrieben und dies im Rahmen des vorfinanzierten Betrages von knapp CHF 2 Mio.

Eigene Beiträge: Gegenüber Budget liegt eine Abnahme von CHF 0,8 Mio. oder 2,8 % vor. Geringeren Aufwendungen beim horizontalen Finanzausgleich (CHF 1,6 Mio.) und bei den Kompensationsleistungen (CHF 0,7 Mio.) stehen zusätzliche Aufwendungen für u.a. Pflegebeiträge (CHF 0,4 Mio.), Arbeitsintegrationsprogramme (CHF 0,1 Mio.) und Asyl (CHF 0,7 Mio.) gegenüber.

Einlagen in Sonderfinanzierungen: Obwohl der Voranschlag keine Einlagen vorsah, weist die Position einen Saldo von CHF 2,6 Mio. auf. Neben einem geringen Ertragsüberschuss einer Spezialfinanzierung (rund CHF 18 000) ist der Betrag auf die Zuweisung des Verkaufserlöses der Wärmeversorgung Binningen AG in einen neu gegründeten Fonds für erneuerbare Energien zurückzuführen.

Steuereinnahmen: Diese zeigen eine wesentliche Reduktion von CHF 9,7 Mio. bzw. 17,1 % gegenüber Voranschlag. Die grosse Abweichung ist auf Steigerungen der Vorjahre und die daraus abgeleiteten Prognosen zurückzuführen. Die Erkenntnisse des Vorjahres (Rückgang des Steuersubstrats einiger weniger sehr guter Steuerzahler) sind mit dem vorliegenden Abschluss bestätigt. Die Mindereinnahmen sind hauptsächlich durch die substantiell gesunkenen Steuereinnahmen der Natürlichen Personen (Pensionierungen, Schenkungen) bedingt (CHF 10,2 Mio.), wobei es sich wie erwähnt um einige wenige Steuerpflichtige handelt. Der Steuerertrag bei den Juristischen Personen verzeichnete eine Zunahme (CHF 0,5 Mio.).

Vermögenserträge: Der Mehrertrag von CHF 2,7 Mio. (128,9 %) resultiert hauptsächlich aus dem Verkauf der Wärmeversorgung Binningen AG an die EBM (CHF 2,6 Mio.).

Entgelte: Vor allem dank höherer Abwassergebühren (CHF 0,4 Mio.) und Rückerstattungen individueller Konten SDG (CHF 0,7 Mio.) lagen die Entgelte CHF 1,2 Mio. oder 12,3 % über dem Voranschlag.

Beiträge für eigene Rechnung: Die Zunahme von CHF 0,4 Mio. bzw. 76,3 % ist vor allem auf die Sonderlast des Finanzausgleichs (CHF 0,1 Mio.) und auf Beiträge für Arbeitsintegrationsprogramme zurückzuführen.

Entnahmen aus Sonderfinanzierungen: Im Vergleich zum Budget weist die Position eine Abnahme von CHF 1,9 Mio. oder 39,8 % auf. Neben geringeren Entnahmen aus Vorfinanzierungen (CHF 0,6 Mio.) betrifft der Rest die Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen.

6.2 Die Investitionsrechnung nach Artengliederung

Tabelle 7 Mio. CHF	RG 2010	RG 2011	RG 2012	VA 2013	RG 2013	*Differenz VA / RG 2013*
5 Ausgaben total	**3.47**	**10.27**	**3.79**	**13.35**	**8.02**	***-39.9%***
50 Sachgüter	2.39	1.86	1.76	13.35	8.02	*-39.9%*
56 Investitionsbeiträge	1.00	8.39	2.02	0.00	0.00	*#DIV/0!*
58 Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.08	0.02	0.02	0.00	0.00	*#DIV/0!*
6 Einnahmen total	**0.35**	**0.53**	**2.85**	**5.60**	**5.56**	***-0.6%***
60 Abgang von Sachgütern	0.00	0.04	2.29	5.30	5.09	*-3.9%*
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	0.25	0.46	0.55	0.25	0.38	*50.9%*
66 Beiträge für eigene Rechnung	0.10	0.03	0.00	0.05	0.10	*91.5%*
Nettoinvestitionen	**3.12**	**9.74**	**0.94**	**7.75**	**2.46**	***-68.3%***

Die Nettoinvestitionen lagen insgesamt im Vergleich zum Voranschlag 2013 rund CHF 5,3 Mio. (68,3 %) tiefer. Die Differenz lag neben höheren Investitionseinnahmen (Verkauf Rest Sekundarschule, Anschlussbeiträge) vor allem an der (im Vergleich zum Voranschlag) Verschiebung / Verzögerung gewisser Projekte (u.a. Garderobengebäude, Doppelkindergarten Mühlematten, energetische Sanierung von Schulhäusern, Winterhalde, Werterhaltung Schloss Binningen). Die Zahlen zu allen laufenden und im Berichtsjahr abgeschlossenen Investitionen (Verpflichtungskredite) sind im Anhang V dargestellt.

7. Abrechnung direkt beschlossener Investitionen

Das Projekt Ersatz Arbeitsplatz PC und Software konnte im 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf CHF 139 715. Das Budget konnte aufgrund grosser Eigenleistungen des IT-Personals und aufgrund sehr guter Preiskonditionen beim Kauf der Hardware um CHF 70 285 unterschritten werden.

Übersicht Ausgaben:

2011: Lizenzen Office 2010	CHF	39 199
2012: PCs und Monitore	CHF	97 308
2013: PCs und Monitore (Rest)	CHF	3 208
Total:	CHF	139 715

Abrechnung gegenüber Budget:

Budgetbetrag:	CHF	210 000
Kosten effektiv	CHF	139 715
Minderaufwand:	CHF	70 285

Ersatzbeschaffung Werkhoffahrzeug, Konto 620.506.11

Die mit dem Budget 2013 bewilligte Ersatzbeschaffung eines Winterdienst-Fahrzeugs (Ladog) wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Das neue Fahrzeug des Typs Multicar M 31 konnte mit Minderkosten beschafft werden.

Budget	CHF	150 000.00
Kosten effektiv	CHF	140 707.90
Minderaufwand	CHF	9 292.10

8. **Fonds und Legate** (s. auch Anhang VII)

Legat Senn Frenn
Es wurde ein Beitrag über CHF 90 bewilligt.

Legat Dr. Rippmann
Es wurde ein Beitrag über CHF 8000 bewilligt.

Karoline Eckert Fonds
Keine Ausgaben.

Legat Emilie Mildner Stückrath
Es wurde ein Beitrag über CHF 1000 bewilligt.

Monnier Pfister
Es wurden zwei Beiträge über total CHF 2200 bewilligt**.**

Nachlass Louise Hess Beton
Keine Ausgaben.

Fonds zu freien Verfügung des Gemeinderates
Es wurden vier Beiträge über total CHF 9500 bewilligt.

TEIL III: ANTRÄGE

1. Die Leistungsberichte gemäss BEILAGE werden genehmigt.
2. Die Globalrechnungen mit einem Nettoaufwand von insgesamt CHF 39 259 914 für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):

Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	CHF	2 349 327
Steuern	CHF	354 534
Gesundheit	CHF	5 420 651
Kultur, Freizeit, Sport	CHF	3 828 702
Bildung	CHF	14 075 300
Öffentliche Sicherheit	CHF	977 004
Soziale Dienste	CHF	7 321 680
Verkehr, Strassen	CHF	3 069 554
Versorgung	CHF	1 035 401
Raumplanung, Umwelt	CHF	827 762

3. Die Positionen ausserhalb der Globalbudgets gemäss Tabelle 4 in Kapitel 5 mit einem Nettoertrag von insgesamt CHF 36 556 205 werden genehmigt.
4. Die Laufende Rechnung 2013 mit Aufwendungen von CHF 75 858 076, Erträgen von CHF 73 154 367 und einem Aufwandüberschuss von CHF 2 703 709 wird genehmigt.
5. Ergebnisverwendung
   Der Bruttoüberschusses 2013 von CHF -2 703 709 (a - b + c) wird wie folgt verwendet (Zahlen gerundet):

a)	Zusätzliche Abschreibungen gem. Anhang I	CHF	1 964 584
b)	Entnahme aus Vorfinanzierungen gem. Anhang VI	CHF	1 964 584
c)	Verrechnung mit dem Eigenkapital	CHF	-2 703 709

6. Die Bestandesrechnung 2013 mit Aktiven und Passiven von jeweils CHF 46 428 237 wird gemäss Anhang III genehmigt.
7. Die Investitionsrechnung 2013 mit Ausgaben von CHF 8 019 848, Einnahmen von CHF 5 563 877 und Nettoinvestitionen von CHF 2 455 971 wird zur Kenntnis genommen.
8. Folgende Abrechnungen über Investitionsausgaben gemäss Aufstellung unter Ziffer 7 werden direkt genehmigt:

Ersatz Arbeitsplatz PC und Software	CHF	139 715.00
Ersatzbeschaffung Werkhoffahrzeug, Nettoaufwendungen	CHF	140 707.90

TEIL IV: ANHÄNGE

ANHANG I	Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen	S. 34
ANHANG II	Der Produktrahmen	S. 35
ANHANG III	Bilanz per 31.12.2013 (Zusammenzug und Detail)	S. 36
ANHANG IV	Verzeichnis der Anlagen	S. 51
ANHANG V	Verpflichtungskreditkontrolle	S. 55
ANHANG VI	Überblick über die Vorfinanzierungen	S. 57
ANHANG VII	Überblick über die privatrechtlichen Zweckbindungen	S. 57
ANHANG VIII	Gemeindesteuererträge im Überblick	S. 58
ANHANG IX	Diverse Informationen gemäss Finanzreglement	S. 60

BEILAGE: Leistungsberichte 1 - 10

ANHANG I:
Abschreibungen auf dem Verwaltungs- und Finanzvermögen in der Rechnung 2013

GEMEINDE BINNINGEN

Einwohnerkasse (Beträge in Franken)

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2013	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen	Konto
020	Verwaltung	469'005	38'923	020.331		020.332
100	Grundbuch			100.331		100.332
140	Feuerwehr	230'958	46'224	140.331		140.332
210	Primarschule			210.331		210.332
241	Kindergarten	99'354		241.331		241.332
242	Primarschulhaus	-843'480		242.331		242.332
244	Sekundarschule			244.331		244.332
295	Mittagstisch			295.331		295.332
300	Kulturförderung (allgemein)			300.331		300.332
341	Gartenbad			341.331		341.332
342	Hallenbad			342.331		342.332
344	Sportplätze	2'242'913		344.331	1'964'584	344.332
359	Freizeit			359.331		359.332
410	Pflegeheime		4'044	410.331		410.332
540	Jugend			540.331		540.332
620	Gemeindestrassen/Werkhof	140'708	127'429	620.331		620.332
651	Regionalverkehr			651.331		651.332
740	Friedhof			740.331		740.332
750	Gewässer			750.331		750.332
780	Umweltschutz			780.331		780.332
790	Raumplanung		1'554	790.331		790.332
862	Fernwärme - WBA Ausbau Netz			862.331		862.332
942	Liegensch. Finanzvermögen	458'180	6'138	942.331		942.330
	TOTAL	2'797'637	224'313		1'964'584	

Spezialfinanzierungen (Beträge in Franken)

Fkt.	Bezeichnung	Investitionen 2013	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen	Konto
710	Abwasserbeseitigung	-341'666		710.331		710.332
	TOTAL	-341'666	-		-	

Einwohnerkasse und Spezialfinanzierungen (Beträge in Franken)

	Investitionen 2013	ordentliche Abschreibungen	Konto	ausserordentliche Abschreibungen
TOTAL alle Finanzierungen:	2'455'971	224'313		1'964'584

GEMEINDE BINNINGEN

Produktrahmen und Leistungszentren 2013

	Mike Keller	**Mike Keller**	**Heidi Ernst**	**Daniel Nyffe-negger**	**Philippe Meer-wein**	**Daniel Nyffe-negger**	**Barbara Jost**	**Urs-Peter Moos**	**Mirjam Schmidli***
Produktgruppen	**1 Einw.dienste, Aussen-beziehungen**	**2 Finanzen & Steuern**	**3 Gesundheit**	**4 Kultur, Frei-zeit & Sport**	**5 Bildung**	**6 Öffentliche Sicherheit**	**7 Soziale Dienste**	**8 Tiefbau und Verkehr**	**9 Hochbau & Umwelt**
	S. Hangartner, N. Kaufmann	M. Isler	N. Schmid	S. Brugger	S. Brugger	S. Hangartner	N. Schmid	M. Ruf	NN und M. Ruf
Produkte	Einwohner-dienste	Steuern	Gesundheits-förderung	Kultur	Primarstufe	Gemeinde-führungsstab	KES (Kindes- und Erwachsenenschutz	Allmend-und Parkraumbewirt-schaftung	Ortsplanung
	Einwohnerrat		Ambulante Angebote	Freizeit und Sport	Musikschule	Feuerwehr	Beratung und Prä-vention	Gemeinde-strassen	Baugesuche/ Kataster
	Gemeinderat		Familienexterne Kinderbetreuung		Sekundarschule	Gemeindepolizei	Finanz- und Sozial-hilfe	Gemeinde-verkehr	Finanzvermögen
	Aussen-beziehungen		Stationäre Ange-bote		Erwachsenen-bildung	Zivilschutz	Asyl	Öffentlicher Verkehr	Abfallentsorgung
					Ges.förderung und -beratung			Abwasser-beseitigung	
								Wasserver-sorgung	
								Bestattung	
								GGA	
								Umwelt*	

Leistungszentren

M. Keller	**M. Keller**	**M. Schmidli**	**U.-P. Moos**	**M. Keller**
Management und Personal	**Rechnungs-wesen**	**Immobilien-Management**	**Werkhof**	**IT**
N. Hug, D. Casoni	M. Isler	N.N.	M. Ruf	S. Hangartner

ANHANG III: Bilanz

RECHNUNG 2013

Bestandesrechnung Zusammenzug		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
1	**AKTIVEN**	**43'417'330.50**	**100.00%**	**252'844'891.76**	**249'833'985.31**	**46'428'236.95**	**100.00%**
10	FINANZVERMÖGEN	41'213'933.65	94.93%	244'941'557.73	242'067'348.72	44'088'142.66	94.96%
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN ALLGEMEIN	2'203'396.85	5.07%	7'430'457.39	7'293'759.95	2'340'094.29	5.04%
12	VV SPEZIALFINANZIERUNG ANTENNE	0.00		0.00	0.00	0.00	
13	VV SPEZIALFINANZIERUNG WASSER	0.00		0.00	0.00	0.00	
14	VV SPEZIALFINANZIERUNG ABWASSER	0.00		472'876.64	472'876.64	0.00	
18	SONDERFINANZIERUNGEN	0.00		0.00	0.00	0.00	
2	**PASSIVEN**	**-43'417'330.50**	**100.00%**	**61'864'640.83**	**58'853'734.38**	**-46'428'236.95**	**100.00%**
20	FREMDKAPITAL	-18'380'088.49	42.33%	58'870'156.55	53'269'215.30	-23'981'029.74	51.65%
28	SONDERFINANZIERUNGEN	-15'107'859.43	34.80%	2'959'484.28	2'880'810.18	-15'186'533.53	32.71%
29	EIGENKAPITAL	-9'929'382.58	22.87%	* 35'000.00	2'703'708.90	-7'260'673.68	15.64%
	Differenz Aktiv / Passiv	0.00		190'980'250.93	190'980'250.93	0.00	

*Der Bilanzübertrag vom 2012 auf 2013 war um CHF 35'000 zu tief.

Bestandesrechnung Detail		Bestand am 01.01.2013		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2013	
1	**AKTIVEN**	**43'417'330.50**	**100.00%**	**252'844'891.76**	**249'833'985.31**	**46'428'236.95**	**100.00%**
10	**FINANZVERMÖGEN**	**41'213'933.65**	**94.93%**	**244'941'557.73**	**242'067'348.72**	**44'088'142.66**	**94.96%**
100	**FLÜSSIGE MITTEL**	**24'314'472.70**	**56.00%**	**116'788'475.90**	**112'804'260.53**	**28'298'688.07**	**60.95%**
1000	**Kasse**	**18'350.65**		**1'200'934.70**	**1'209'024.65**	**10'260.70**	
1000.01	Hauptkasse	13'943.65		788'085.60	794'814.25	7'215.00	
1000.02	Kasse SDG	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.03	Kasse EWS 1/ST	476.00		22'869.00	22'929.00	416.00	
1000.04	Kasse EWS 2/LS	443.00		9'744.00	10'187.00	0.00	
1000.05	Kasse EWS 3	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.06	Kasse EWS 4/MI	802.00		42'098.85	42'355.85	545.00	
1000.07	Kasse EWS 5/RM	1'410.00		13'875.00	14'819.00	466.00	
1000.08	Kasse EWS 6/MB	56.00		23'248.80	23'038.00	266.80	
1000.09	Durchlaufskonto RGK	0.00		184'747.70	184'747.70	0.00	
1000.10	Kassendifferenzen	0.00		90.00	90.00	0.00	
1000.11	Kasse EWS 7/AH	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.12	Kasse EWS 8/Lernende	1'150.00		33'399.50	34'044.50	505.00	
1000.13	Kasse EWS 9/SC	0.00		2'246.00	1'906.00	340.00	
1000.14	Kasse EWS 10/NB	0.00		0.00	0.00	0.00	
1000.15	Kasse EWS 11/DF	70.00		80'530.25	80'093.35	506.90	
1001	**Post**	**22'751'823.39**		**105'361'836.07**	**101'174'358.39**	**26'939'301.07**	
1001.01	Postcheck Verwaltung 40-1342-1	22'408'906.69		31'700'472.04	29'474'437.92	24'634'940.81	
1001.02	Postcheck SDG 40-4352-9	421'077.65		5'160'607.17	4'468'324.56	1'113'360.26	
1001.09	Durchlaufskonto PC/Banken	0.00		57'558'540.76	56'367'540.76	1'191'000.00	
1001.10	Durchlaufskonto Löhne	-78'160.95		10'942'216.10	10'864'055.15	0.00	
1002	**Banken**	**1'544'298.66**		**10'225'705.13**	**10'420'877.49**	**1'349'126.30**	
1002.01	BLKB Kto. 20 4.401.530.08	450'617.13		8'492'354.96	8'541'487.81	401'484.28	
1002.02	UBS Kto. 233 16749410.0	232'772.68		0.00	260.90	232'511.78	
1002.03	CS Kto. 0115-976'536-91	209'600.14		555'000.00	600'041.03	164'559.11	
1002.04	Raiffeisen Kto. 13718.89	33'852.00		700'008.35	700'073.65	33'786.70	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
1002.05	Migrosbank 15016179219503	0.00		0.00	0.00	0.00	
1002.06	Raiffeisen 13718.49 BIAG	617'456.71		478'341.82	579'014.10	516'784.43	
101	**GUTHABEN**	**5'693'754.83**	**13.11%**	**125'951'908.29**	**127'621'410.46**	**4'024'252.66**	**8.67%**
1010	**Vorschüsse**	**71'186.30**		**1'443'200.00**	**1'443'892.10**	**70'494.20**	
1010.01	Vorschüsse Kasse Hallenbad	6'000.00		0.00	0.00	6'000.00	
1010.02	Vorschüsse ZS, Diverse	0.00		24'700.00	24'700.00	0.00	
1010.03	Vorschuss ORS	62'800.00		1'416'400.00	1'416'400.00	62'800.00	
1010.04	Vorschuss Kasse Jugendhaus	500.00		0.00	0.00	500.00	
1010.05	Vorschuss Kasse Tagesstätte und Aktivierungstherapie	1'886.30		2'100.00	2'792.10	1'194.20	
1011	**Kontokorrente**	**9'979.00**		**55'318'797.80**	**54'898'480.06**	**430'296.74**	
1011.01	Reisemarken für das Personal	7'830.00		130'000.00	128'850.00	8'980.00	
1011.09	VESR-Zahlungen	0.00		54'610'234.31	54'610'834.31	-600.00	
1011.10	Zahlungen ESR/Mieten	0.00		27'190.00	27'190.00	0.00	
1011.20	Guthaben EC-Direct Kasse	2'149.00		87'262.75	88'911.75	500.00	
1011.21	Guthaben Postcard Kasse	0.00		42'729.00	42'694.00	35.00	
1011.30	Durchlaufkonto Abklärungen SDG	0.00		421'381.74	0.00	421'381.74	
1012	**Steuerguthaben**	**2'317'997.54**		**61'026'490.59**	**63'014'922.78**	**329'565.35**	
1012.01	Durchlaufskonto autom. Umbuchungen	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.02	Durchlaufskto.Abschreib./Erlasse	0.00		164'838.65	164'838.65	0.00	
1012.42	Steuern 1992 + frühere	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.43	Steuern 1993	0.00		0.00	0.00	0.00	
1012.44	Steuern 1994	0.00		197.25	197.25	0.00	
1012.45	Steuern 1995	0.00		32.95	32.95	0.00	
1012.46	Steuern 1996	0.00		1'490.35	1'490.35	0.00	
1012.47	Steuern 1997	0.00		914.30	914.30	0.00	
1012.48	Steuern 1998	0.00		405.35	405.35	0.00	
1012.49	Steuern 1999	0.00		261.75	261.75	0.00	
1012.50	Steuern 2000	0.00		109.65	109.65	0.00	
1012.51	Steuern 2001	0.00		991.50	991.50	0.00	
1012.52	Steuern 2002	0.00		1'618.85	1'618.85	0.00	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**	**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**
1012.53	Steuern 2003	0.00	-9'467.70	-9'467.70	0.00
1012.54	Steuern 2004	10'773.65	-30'408.70	-23'124.55	3'489.50
1012.55	Steuern 2005	21'062.55	-8'268.35	-1'519.35	14'313.55
1012.56	Steuern 2006	50'436.45	1'019.75	39'693.90	11'762.30
1012.57	Steuern 2007	0.00	116'379.75	116'379.75	0.00
1012.58	Steuern 2008	0.00	98'930.00	98'930.00	0.00
1012.59	Steuern 2009	0.00	296'768.00	296'768.00	0.00
1012.60	Steuern 2010	0.00	332'668.80	332'668.80	0.00
1012.61	Steuern 2011	500'000.00	2'898'205.20	3'398'205.20	0.00
1012.62	Steuern 2012	1'735'724.89	5'144'103.88	6'879'828.77	0.00
1012.63	Steuern 2013	0.00	52'015'699.36	51'715'699.36	300'000.00
1015	**Andere Debitoren**	**1'287'824.09**	**8'155'918.90**	**8'254'722.22**	**1'189'020.77**
1015.01	Verrechnungssteuer	27'035.36	15'183.54	27'035.41	15'183.49
1015.02	GGA-Benützungsgebühren	694.80	656'099.05	653'566.15	3'227.70
1015.03	MS-Elternbeiträge	21'104.32	952'974.15	960'016.35	14'062.12
1015.04	Hundegebühren	185.00	75'013.75	74'868.75	330.00
1015.05	Wasserversorgung-Hausanschlüsse	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.06	Abwasserbeseitig.-Hausanschlüsse	-683.65	0.00	-3'215.80	2'532.15
1015.07	Lohnvorschüsse	0.00	31'037.00	28'560.05	2'476.95
1015.08	Debitorensammelkonto MRG	206'618.45	919'211.50	978'195.45	147'634.50
1015.09	Debitorensammelkonto DBU	788'977.25	2'676'323.93	2'849'531.33	615'769.85
1015.10	Mieten Personal	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.11	Liegenschaftsverwaltung	-2'688.70	949.95	0.00	-1'738.75
1015.80	BIAG Debitoren	836'457.70	1'385'818.40	1'324'556.03	897'720.07
1015.81	BIAG HNK	-18'102.00	150'974.90	129'692.80	3'180.10
1015.82	Mittagstisch	88'199.85	470'823.10	411'082.20	147'940.75
1015.83	Durchlaufkto. Vormundschaft	-520.95	11'800.05	11'279.10	0.00
1015.93	Kanalbew.-Gebühren (Kanal)	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.94	Kanalbew.-Gebühren (Wasser)	0.00	0.00	0.00	0.00
1015.95	Durchlaufskto. Abschr./Erlasse	0.00	15'954.40	15'954.40	0.00
1015.96	Verbindungskonto BIAG	-836'457.70	701'272.83	762'535.20	-897'720.07
1015.98	Beiträge SUVA	0.00	17'560.40	0.00	17'560.40
1015.99	Diverse Debitoren (Abschl)	177'004.36	74'921.95	31'064.80	220'861.51

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
1016	**Festgelder**	**2'006'767.90**		**7'501.00**	**9'393.30**	**2'004'875.60**	
1016.01	Gemeinden Darlehen	0.00		0.00	0.00	0.00	
1016.02	Postfinance Callgeld / E Deposito	2'006'767.90		7'501.00	9'393.30	2'004'875.60	
1016.03	Banken	0.00		0.00	0.00	0.00	
1016.04	Alters und Pflegeheime	0.00		0.00	0.00	0.00	
102	**ANLAGEN**	**9'570'166.55**	**22.04%**	**458'179.88**	**6'138.16**	**10'022'208.27**	**21.59%**
1020	**Festverzinsliche Wertpapiere**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1020.03	BLKB Sparkonto Diverse Grabfonds	0.00		0.00	0.00	0.00	
1022	**Darlehen**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1022.01	Stift.Alterssiedlung Schlossacker	0.00		0.00	0.00	0.00	
1022.02	WBA Wärmeversorg.Binningen AG Darl. 600'000.--,2 %,1.9.03-1.9.06	0.00		0.00	0.00	0.00	
1023	**Liegenschaften (Boden und Gebäude)**	**9'570'166.55**		**458'179.88**	**6'138.16**	**10'022'208.27**	
1023.50	Liegenschaften Finanzvermögen	9'508'785.00		0.00	0.00	9'508'785.00	
1023.99	Investitionen Finanzvermögen	61'381.55		458'179.88	6'138.16	513'423.27	
104	**TRANSITORISCHE AKTIVEN**	**1'635'539.57**	**3.77%**	**1'742'993.66**	**1'635'539.57**	**1'742'993.66**	**3.75%**
1040	**Transitorische Aktiven**	**1'635'539.57**		**1'742'993.66**	**1'635'539.57**	**1'742'993.66**	
1040.01	Transitorische Aktiven	1'635'539.57		1'742'993.66	1'635'539.57	1'742'993.66	
1040.99	Eröffnungsbilanz	0.00		0.00	0.00	0.00	
11	**VERWALTUNGSVERMÖGEN ALLGEMEIN**	**2'203'396.85**	**5.07%**	**7'430'457.39**	**7'293'759.95**	**2'340'094.29**	**5.04%**

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
114	**SACHGÜTER**	**905'277.70**	**2.09%**	**7'430'457.39**	**7'268'160.33**	**1'067'574.76**	**2.30%**
1141	**Tiefbauten**	**36'208.80**		**0.00**	**3'620.88**	**32'587.92**	
1141.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	36'208.80		0.00	3'620.88	32'587.92	
1143	**Hochbauten**	**0.00**		**7'055'583.89**	**7'055'583.89**	**0.00**	
1143.99	Investitionen Verwaltungsvermögen	0.00		7'055'583.89	7'055'583.89	0.00	
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**869'068.90**		**374'873.50**	**208'955.56**	**1'034'986.84**	
1146.01	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	771'760.90		371'665.90	170'032.36	973'394.44	
1146.02	EDV-Hard- und Software	97'308.00		3'207.60	38'923.20	61'592.40	
115	**DARLEHEN UND BETEILIGUNGEN**	**1'242'133.00**	**2.86%**	**0.00**	**20'001.00**	**1'222'132.00**	**2.63%**
1154	**Gemischtwirt. Unternehmungen**	**3.00**		**0.00**	**1.00**	**2.00**	
1154.01	BLT Transport AG, Arlesheim 473 Namenaktien,Kat.B 500.- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1154.02	Hardwasser AG, Muttenz 5 Akt.464/468 a/10000.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1154.03	WBA Wärmevers.Binningen AG Beteiligung a/AK v/ 2,8 Mio.	1.00		0.00	1.00	0.00	
1155	**Private Institutionen**	**1'242'130.00**		**0.00**	**20'000.00**	**1'222'130.00**	
1155.01	Markthallen AG in Liq., Basel	0.00		0.00	0.00	0.00	
1155.02	Oekogemeinde Binningen 4 Ant.Fotovol.Spiegelf.a/1000	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.03	Rebbergverein, St. Margarethen 100 Anteile a/100.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.04	WG Speigelfeld 6 Ant. 3036-31 a/1000	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.05	WG Spiegelfeld 1 Anteil Nr. 13 a/100.-- nom.	1.00		0.00	0.00	1.00	
1155.06	WG Holee, Binningen 2 Anteile Total 39'600.--	1.00		0.00	0.00	1.00	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
1155.07	Stiftung Alters- und Pflegeh. Binningen ERG 207	700'000.00		0.00	0.00	700'000.00	
1155.08	Stiftung Alterssiedlung Schlossacker	542'125.00		0.00	20'000.00	522'125.00	
116	**Investitionsbeiträge**	**40'441.45**	**0.09%**	**0.00**	**4'044.15**	**36'397.30**	**0.08%**
1161	**Beiträge Kanton**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1161.01	Beiträge Kanton	0.00		0.00	0.00	0.00	
1162	**Gemeinden**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1162.01	Beiträge an Gemeinden	0.00		0.00	0.00	0.00	
1164	**Gemischtwirtsch.Unternehmen**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1164.01	Spezialfinanzierungen	0.00		0.00	0.00	0.00	
1165	**Private Institutionen**	**40'441.45**		**0.00**	**4'044.15**	**36'397.30**	
1165.01	private Institutionen	40'441.45		0.00	4'044.15	36'397.30	
117	**ÜBRIGE AKTIVIERTE AUSGABEN**	**15'544.70**	**0.04%**	**0.00**	**1'554.47**	**13'990.23**	**0.03%**
1171	**Planwerke**	**15'544.70**		**0.00**	**1'554.47**	**13'990.23**	
1171.01	Ortsplanung, Leitungskataster	15'544.70		0.00	1'554.47	13'990.23	
12	**VV SPEZIALFINANZIERUNG ANTENNE**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
124	**SACHGÜTER ANTENNE**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1241	**Tiefbauten Antenne**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1241.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung Detail		Bestand am 01.01.2013		Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2013	
126	**Investitionsbeiträge Antenne**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1262	**Gemeinden**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1262.01	Investitionsbeiträge	0.00		0.00	0.00	0.00	
13	**VV SPEZIALFINANZIERUNG WASSER**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
134	**SACHGÜTER WASSER**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1341	**Tiefbauten Wasserversorgung**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1341.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		0.00	0.00	0.00	
14	**VV SPEZIALFINANZIERUNG ABWASSER**	**0.00**		**472'876.64**	**472'876.64**	**0.00**	
144	**SACHGÜTER ABWASSER**	**0.00**		**472'876.64**	**472'876.64**	**0.00**	
1441	**Tiefbauten Abwasserbeseitigung**	**0.00**		**472'876.64**	**472'876.64**	**0.00**	
1441.01	Tiefbauten a/Investitionsrg	0.00		472'876.64	472'876.64	0.00	
18	**SONDERFINANZIERUNGEN**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
180	**VORSCHÜSSE SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1801	**Spezialfinanzierung Antenne**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1801.01	Vorschuss Antennenanlage	0.00		0.00	0.00	0.00	
1802	**Vorschuss Wasserversorgung**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1802.01	Vorschuss Wasserkasse	0.00		0.00	0.00	0.00	
1803	**Vorschuss Abwasser**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1803.01	Vorschuss Abwasser	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
1804	**Spezialfinanz.Abfallbeseitigung**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1804.01	Vorschuss Abfallbeseitigung	0.00		0.00	0.00	0.00	
1805	**Spezialfinanzierung gemäss Gemeindereglement**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
1805.01	Ferienheim Geils Adelboden	0.00		0.00	0.00	0.00	
2	**PASSIVEN**	**-43'417'330.50**	**100.00%**	**61'864'640.83**	**58'853'734.38**	**-46'428'236.95**	**100.00%**
20	**FREMDKAPITAL**	**-18'380'088.49**	**42.33%**	**58'870'156.55**	**53'269'215.30**	**-23'981'029.74**	**51.65%**
200	**LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN**	**-12'390'332.43**	**28.54%**	**57'284'898.63**	**52'601'459.89**	**-17'073'771.17**	**36.77%**
2000	**Kreditoren**	**-11'432'853.81**		**47'352'400.24**	**42'861'353.59**	**-15'923'900.46**	
2000.01	Lieferantenschulden	-2'870'177.30		32'416'725.50	30'501'731.68	-4'785'171.12	
2000.02	Steuervorauszahlungen	-8'624'848.41		11'007'483.99	8'563'342.96	-11'068'989.44	
2000.03	Quellensteuern	-450.85		13'432.10	8'980.35	-4'902.60	
2000.05	Barauszahlungen Löhne	0.00		0.00	0.00	0.00	
2000.06	Diverse Kreditoren Löhne	0.00		0.00	0.00	0.00	
2000.07	Diverse Kreditoren, Abschluss	-677.10		15'906.10	14'875.90	-1'707.30	
2000.08	Beiträge AHV/ALV	46'345.30		1'943'985.50	1'897'640.20	0.00	
2000.09	Beiträge Pensionskasse	-466.35		1'600'031.20	1'600'285.75	-211.80	
2000.10	Beiträge SUVA	17'785.50		145'386.60	127'601.10	0.00	
2000.11	Beiträge Visana	1'640.85		110'730.85	106'550.25	-2'539.75	
2000.12	Beiträge KTG	1'325.20		30'107.25	29'790.10	1'008.05	
2000.13	Kreditoren BIAG	-3'330.65		68'611.15	10'555.30	-61'386.50	
2001	**Depotgelder**	**-493'591.90**		**7'447.60**	**34'552.60**	**-466'486.90**	
2001.01	Schlüsseldepot - Schulhäuser	0.00		0.00	0.00	0.00	
2001.02	Schlüsseldepot - Einstellhalle	-6'400.00		550.00	350.00	-6'600.00	
2001.03	Hausanschlüsse-Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2001.04	Hausanschlüsse-Abwasserbeseit.	-32'000.00		0.00	0.00	-32'000.00	
2001.05	Grabunterhaltsfonds/Sparhefte	0.00		0.00	0.00	0.00	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**	**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**
2001.06	Grabunterhalt	-437'421.90	4'597.60	32'062.60	-409'956.90
2001.07	Debotgelder, Diverse	0.00	0.00	0.00	0.00
2001.08	Schlüsseldepots Bauabteilungen	-5'490.00	600.00	130.00	-5'960.00
2001.09	Schlüsseldepots Dorfschulen	-1'740.00	480.00	180.00	-2'040.00
2001.10	Schlüsseldepots Meiriacker und Neusatz	-1'710.00	1'130.00	270.00	-2'570.00
2001.11	Schlüsseldepots Mühlematt	-2'500.00	90.00	870.00	-1'720.00
2001.12	Schlüsseldepots Spiegelfeld	-4'770.00	0.00	600.00	-4'170.00
2001.13	Schlüsseldepots Sport- und Schwimmhalle	-1'560.00	0.00	90.00	-1'470.00
2001.14	Schlüsseldepots Kronenmatt	0.00	0.00	0.00	0.00
2006	**Kontokorrente**	**-463'886.72**	**9'522'671.41**	**9'340'468.29**	**-646'089.84**
2006.00	SDG Klientenverwaltungen	-311'378.62	908'889.90	969'910.93	-250'357.59
2006.02	Sozialhilfekonti	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.03	Verein Mütter-/Väterber.Leimental	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.04	Personal-Reisekasse	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.07	Durchlaufskonto Debitoren	-7'000.00	746'776.75	725'776.75	-28'000.00
2006.08	Diverse Passiven BIAG	-1'997.60	3'260.00	3'063.45	-2'194.15
2006.09	Durchlaufskonto Abklärungen	0.00	28'866.25	24'493.40	-4'372.85
2006.10	Durchlaufskonto Steuern	-501.35	3'965'424.02	3'965'925.37	0.00
2006.15	Abklärungskonto MRG	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.16	Abklärungskonto DBU	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.17	Abklärungskonto WGF	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.18	Durchlaufkonto Abklärungen SDG	393'296.10	409'354.84	16'058.74	0.00
2006.31	Ref. Kirchensteuern lauf. Jahr	-409'883.05	2'162'647.20	2'280'271.15	-292'259.10
2006.32	Ref. Kirchensteuern Vorjahre	0.00	64'092.40	64'092.40	0.00
2006.41	Kath. Kirchensteuern lauf.Jahr	-111'347.95	1'208'798.95	1'269'678.35	-50'468.55
2006.42	Kath. Kirchensteuern Vorjahre	0.00	2'175.05	2'175.05	0.00
2006.51	Chr.kath.Kirchensteuern lauf.Jahr	-15'074.25	19'137.60	15'774.25	-18'437.60
2006.52	Chr.kath.Kirchensteuern Vorjahre	0.00	3'248.45	3'248.45	0.00
2006.91	Verk.Saisonabos Gartenbad EWS	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.95	Projekt Studenten Kaluga	0.00	0.00	0.00	0.00
2006.96	JMS Aufführung "Zauberlehrling"	0.00	0.00	0.00	0.00

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
2006.97	Projekt Dozent FHBB Kaluga	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009	**Übrige laufende Verpflichtungen**	**0.00**		**402'379.38**	**365'085.41**	**-37'293.97**	
2009.01	MWSt Umsätze Antenne	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.02	MWSt Umsätze Wasser reduziert	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.03	MWSt Umsätze Abwasser normal	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.04	MWSt Umsätze Abfall	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.05	MWSt Umsätze Schwimmhalle	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.06	MWSt Umsätze Wasser normal	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.07	MWSt Umsätze Liegensch.Verw.	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.08	MWSt Umsätze Abwasser reduziert	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.09	MWSt Umsätze Abfall steuerfrei	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.10	MWSt Umsätze Übr. Freizeit	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.11	MWSt Umsätze Allg. Verwaltung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2009.12	MWSt Umsätze Antenne 2011	0.00		64'557.60	62'228.83	-2'328.77	
2009.13	MWSt Umsätze Abwasser normal 2011	0.00		32'447.04	24'698.71	-7'748.33	
2009.14	MWSt Umsätze Abfall 2011	0.00		80'281.92	72'781.88	-7'500.04	
2009.15	MWSt Umsätze Schwimmhalle 2011	0.00		24'777.19	21'191.15	-3'586.04	
2009.17	MWSt Umsätze Liegensch.Verw. 2011	0.00		10'958.50	9'496.21	-1'462.29	
2009.18	MWSt Umsätze Abwasser reduzier 2011	0.00		174'711.78	160'969.92	-13'741.86	
2009.20	MWSt Umsätze Übr. Freizeit 2011	0.00		4'733.57	4'121.31	-612.26	
2009.21	MWSt Umsätze Allg. Verwaltung 2011	0.00		9'911.78	9'597.40	-314.38	
201	**KURZFRISTIGE SCHULDEN**	**-15'730.72**	**0.04%**	**4'784.65**	**0.00**	**-20'515.37**	**0.04%**
2019	**Übrige kurzfristige Schulden**	**-15'730.72**		**4'784.65**	**0.00**	**-20'515.37**	
2019.01	Getränke-Automaten	0.00		0.00	0.00	0.00	
2019.03	Jugendhaus - Anschaffungen	-15'730.72		4'784.65	0.00	-20'515.37	
2019.04	Jugendhaus - Betrieb	0.00		0.00	0.00	0.00	
2019.05	Jugendhaus - Kassa	0.00		0.00	0.00	0.00	
203	**PRIVATRECHTLICHE ZWECK-BINDUNGEN**	**-1'318'724.15**	**3.04%**	**16'884.05**	**19'610.00**	**-1'315'998.20**	**2.83%**
2034	**Zweckgebundene Schenkungen**	**-1'318'724.15**		**16'884.05**	**19'610.00**	**-1'315'998.20**	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
2034.01	Legat Senn-Frenn Grundkapital 12'000.--	-13'419.55		167.75	90.00	-13'497.30	
2034.02	Legat Dr. Rippmann Grundkapital 60'000.--	-66'075.05		825.95	8'000.00	-58'901.00	
2034.03	Karoline Eckert-Fonds Grundkapital 20'000.--	-26'609.40		332.60	0.00	-26'942.00	
2034.04	Legat Emilie Mildner-Stückrath Grundkapital 189'000.--	-281'887.15		3'523.60	1'000.00	-284'410.75	
2034.05	Egli-Müller-Stiftung Grundkapital 70'000.--	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.06	Legat Anna + Elisabeth Grass	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.07	Monnier-Pfister-Fonds Grundkapital 30'000.--	-54'605.35		682.55	2'200.00	-53'087.90	
2034.08	Ernst Koller-Ritter-Fonds	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.20	Nachlass Maier-Foster Bertha	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.21	Nachlass Louise Hess-Betton	-397'688.60		4'971.10	0.00	-402'659.70	
2034.31	Nachlass Else Albat	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.32	Nachlass Hans Baier	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.33	SDG Elsa Zahler-Stiftung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.34	SDG Spendengelder	0.00		0.00	0.00	0.00	
2034.35	Fonds zur freien Verfügung GR Grundkapital 315'000	-478'439.05		6'380.50	8'320.00	-476'499.55	
2039	**Übrige privatrechtliche Zweckbindungen**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
2039.01	Bürgergemeinderechnung	0.00		0.00	0.00	0.00	
204	**RÜCKSTELLUNGEN**	**-4'000'000.00**	**9.21%**	**771'600.00**	**0.00**	**-4'771'600.00**	**10.28%**
2040	**Laufende Rechnung**	**-4'000'000.00**		**771'600.00**	**0.00**	**-4'771'600.00**	
2040.01	Pensionskasse	-4'000'000.00		0.00	0.00	-4'000'000.00	
2040.02	Rückstellung Zeit-/Ferienguthaben	0.00		771'600.00	0.00	-771'600.00	
205	**TRANSITORISCHE PASSIVEN**	**-655'301.19**	**1.51%**	**791'989.22**	**648'145.41**	**-799'145.00**	**1.72%**

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
2050	**Transitorische Passiven**	**-655'301.19**		**791'989.22**	**648'145.41**	**-799'145.00**	
2050.01	Vorausbez.Mieten	-31'820.48		37'463.07	24'664.70	-44'618.85	
2050.02	Vorausbez.Mieten Einstellhalle	0.00		0.00	0.00	0.00	
2050.04	übrige transitorische Passiven	-623'480.71		754'526.15	623'480.71	-754'526.15	
28	**SONDERFINANZIERUNGEN**	**-15'107'859.43**	**34.80%**	**2'959'484.28**	**2'880'810.18**	**-15'186'533.53**	**32.71%**
280	**VERPFLICHTUNGEN FÜR SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**-7'532'999.13**	**17.35%**	**359'484.28**	**743'440.34**	**-7'149'043.07**	**15.40%**
2801	**Spezialfinanzierung Antenne**	**-589'730.52**		**0.00**	**211'347.24**	**-378'383.28**	
2801.01	Verpflichtung Antennenanlage	-589'730.52		0.00	211'347.24	-378'383.28	
2802	**Spezialfinanzierung Wasser**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
2802.01	Verpflichtung Wasserversorgung	0.00		0.00	0.00	0.00	
2803	**Spezialfinanzierung Abwasser**	**-6'171'182.94**		**341'666.09**	**532'093.10**	**-5'980'755.93**	
2803.01	Verpflichtung Abwasserbeseitigung	-6'171'182.94		341'666.09	532'093.10	-5'980'755.93	
2804	**Spezialfinanz.Abfallbeseitigung**	**-772'085.67**		**17'818.19**	**0.00**	**-789'903.86**	
2804.01	Verpflichtung Abfallbeseitigung	-772'085.67		17'818.19	0.00	-789'903.86	
2805	**Spezialfinanzierung gemäss Gemeindereglement**	**0.00**		**0.00**	**0.00**	**0.00**	
2805.01	Ferienheim Geils Adelboden	0.00		0.00	0.00	0.00	
281	**FONDS**	**-851'465.20**	**1.96%**	**2'600'000.00**	**172'785.95**	**-3'278'679.25**	**7.06%**
2810	**Ersatzabgabe Schutzraumbauten**	**-550'692.05**		**0.00**	**13'285.95**	**-537'406.10**	
2810.01	Ersatzabgaben Schutzraumbauten	-550'692.05		0.00	13'285.95	-537'406.10	
2811	**Ersatzabgabe Parkplätze**	**-112'000.00**		**0.00**	**0.00**	**-112'000.00**	

Bestandesrechnung Detail		**Bestand am 01.01.2013**		**Zuwachs**	**Abgang**	**Bestand am 31.12.2013**	
2811.01	Ersatzabgaben Parkplätze	-112'000.00		0.00	0.00	-112'000.00	
2812	**Fonds nach Gemeindereglement**	**-188'773.15**		**2'600'000.00**	**159'500.00**	**-2'629'273.15**	
2812.01	Kulturfonds	-188'773.15		0.00	159'500.00	-29'273.15	
2812.03	Fonds für erneuerbare Energien	0.00		2'600'000.00	0.00	-2'600'000.00	
282	**VORFINANZIERUNGEN**	**-6'723'395.10**	**15.49%**	**0.00**	**1'964'583.89**	**-4'758'811.21**	**10.25%**
2820	**Vorfinanzierung allgemein**	**-6'723'395.10**		**0.00**	**1'964'583.89**	**-4'758'811.21**	
2820.01	Schlossgasse Verlegung (von Kanton 300'000)	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.02	1000 Jahre Binningen Jahr 2004	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.03	Neubau Meiriacherschulhaus 2002-2004	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.04	Umbau Schlossgasse 2/2004-2006	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.05	Neugestaltung Schlosspark 2004-2005	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.06	Neubau APH 2005-2011	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.07	Einstellhalle Schlossareal 04-06	0.00		0.00	0.00	0.00	
2820.08	Garderobengebäude	-3'438'395.10		0.00	1'964'583.89	-1'473'811.21	
2820.09	Schulraumplanung	-3'285'000.00		0.00	0.00	-3'285'000.00	
29	**EIGENKAPITAL**	**-9'929'382.58**	**22.87%**	**35'000.00**	**2'703'708.90**	**-7'260'673.68**	**15.64%**
290	**EIGENKAPITAL**	**-9'929'382.58**	**22.87%**	**35'000.00**	**2'703'708.90**	**-7'260'673.68**	**15.64%**
2900	**Eigenkapital**	**-9'929'382.58**		**35'000.00**	**2'703'708.90**	**-7'260'673.68**	
2900.01	Eigenkapital	-9'929'382.58		35'000.00	2'703'708.90	-7'260'673.68	
	Differenz Aktiv / Passiv	0.00		190'980'250.93	190'980'250.93	0.00	

VERZEICHNIS DER ANLAGEN DES FINANZVERMÖGENS

Parz.Nr.	Strasse + Nr.	Bezeichnung	Kauf Jahr	Fläche m2	Katasterwert	Buchwert	Versich Wert
1023	**Liegenschaften und Grundstücke**						
12	Hohlegasse 8	Baurechtland	1977	5'037	396'100		0
13	Hasenrainstr.	Baurechtland		612	50'400		
261	Hasenrainstrasse 89/89a	Baurechtland	1990	1023	84'300	0	0
270		Kinderspielplatz Schlossmatten		639	81'400		
342		Holeerain, Hofraum		54	0		
361	Kernmattstrasse 18	Wohnhaus	1992	101	71'500	340'000	362'000
362	Kernmattstrasse 20	Wohnhaus	1992	191	102'100	420'000	423'000
385	Kernmattstrasse 43	Wohnhaus	1998	214	124'600	420'000	603'000
430	Gartenstrasse 27	Wohnhaus	1982	214	163'200	130'000	736'000
443	Hauptstrasse 14	Wohnhaus	1981	179	174'900	105'000	711'000
456	Wohngenossenschaft Holee	Baurechtland (BR 5120)		3'614	298'100	203'000	
571	Wohngenossenschaft Spiegelfeld	Baurechtland		3'686	248'800	128'765	
583	Wohngenossenschaft Spiegelfeld	Baurechtland		1'107	74'700	38'780	
587	Wohngenossenschaft Spiegelfeld	Baurechtland		3'754	253'300	130'970	
882	Wohngenossenschaft Meiriacker	Baurechtland		10'897	817'200	553'200	
887	Wohngenossenschaften Sowobin/Asterhag	Baurechtland		5'063	379'700	253'250	
897	Eigenheim-Baugenossenschaft IG-Atrium	Baurechtland Anteil Weg		41	3'050	26'000	
947		Wiese und Acker Lange Jucharten		9'227	6'900		
959		Wiese und Acker Teuffernloch		4'497	3'300		
1029		Pflanzland Paradies		4'997	3'300		
1030		Pflanzland Paradies		4'843	3'400		
1045	Paradieshofweg 27 und 29A	Familiengärtnerareal mit Betriebsgeb.		6'798	66'700		95'000
1048		Wiese und Acker Leimgrubenmatten		6'367	4'700		
1050		Wiese Leimgrubenmatten		5'645	4'200		
1055		Wiese und Acker Leimgrubenmatten		3'347	2'500		
1147	Hauptstrasse 26	Wohnhaus mit Fabrikgebäude		899	422'500	535'000	1'246'000
1174	Paradiesstrasse 1	Gemeindebibliothek mit Wohnung		1'253	454'200		1'322'000
	Benkenstrasse 2/2 b	WC-Anlage/Tel.			0		198'000
1329	Birkenweg (Gebäude Nr. 14B auf Parz.1330)	Gärtnereiareal		3'392	305'200		
1330	Birkenweg 6, 6A, 6B und 6C	Wohnhaus und Garagen		3'559	690'500	189'000	1'313'000
1334	Wohngenossenschaft Sowobin	Baurechtland (BR 5121)	1991	891	80'100	165'200	
1366	Wohngenossenschaft Waldeck	Baurechtland (BR 5922)	1992	2192	234'200	1'500'000	
1446	Blumenstrasse 25	Kindergarten mit Wohnungen		1'874	619'800		1'793'000
1450	Wohngenossenschaft Pro Familia	Baurechtland		1'126	143'500	39'445	
1451	Wohngenossenschaft Spiegelfeld	Baurechtland		1'414	180'200	49'420	

Parz.Nr.	Strasse + Nr.	Bezeichnung	Kauf Jahr	Fläche m2	Katasterwert	Buchwert	Versich Wert
1023	**Liegenschaften und Grundstücke (Fortsetzung)**						
1452	Schafmattweg	Baurechtland		1'311	216'315		
1492	Wohngenossenschaft Pro Familia	Baurechtland		2'097	267'300	73'570	
1521	Schlossgasse 2, 4, 5 und 5A	Schloss Binningen, Werkstatt und Imhofhaus		8'303	4'773'600		16'183'000
1544	Wohngenossenschaft Schlosshof	Baurechtland		1'496	190'700	52'185	
1548	Schafmattweg 14	Wohnhaus		186	64'200	255'000	317'000
1595	Schlossgasse	Gartenanlage Imhofhaus		183	30'100		
1596	Schlossgasse 1	BR 4351 an Bürgergemeinde		1'433	182'700		
1646		Hofraum an Postgasse		100	13'500		
1665	Münsterplatz 5 + 1/3 Weg von 1664/19,7 m2	Wohnhaus	1996	187.7	205'500	610'000	999'000
1666	Münsterplatz 6 + 1/3 Weg von 1664/19,7 m2	Wohnhaus	1996	145.7	149'300	445'000	706'000
1702	Schmidlihof 10, 11 und 11A	Wohnhäuser und Werkstatt		441	505'100	665'000	1'818'000
1719	Postgasse 12	Wohnhaus	1981	238	115'300	270'000	585'000
2020		Wiese und Acker Untere 20 Jucharten	2008	1156	8'600		
2021		Wiese und Acker Untere 20 Jucharten		3'337	25'000		
2022		Wiese und Acker Untere 20 Jucharten		2'038	15'200		
2313	Postgasse 10	Wohnhaus und Garage		273	86'800	95'000	312'000
2605	Schützenweg 19	Wohnhaus und Kindergarten		1'984	741'600		2'162'000
2790	Birkenweg 14	Wohnhaus und Garten	2001	619	159'800	495'200	668'000
2927		Grünanlage Holeeholzacker		1'272	95'400		
2957		Grünanlage Holeeholzacker		1'409	105'600		
2969	56/443 Anteile	Holeeholzacker Heizzentrale		56	63'400		
2973		Spielplatz Holeeholzacker		4'778	358'300		
2975	STWE-Gemeinschaft Holeeholzweg 60	Baurechtland		377.9	28'356	18'900	
3107	Bottmingerstrasse 103	Land m/Wohnhaus	1996	1068	789'800	1'235'000	1'735'000
3151		Wiese auf dem Bruderholz		3'390	152'500		
4314	Schlossgasse	Gartenanlage		748	123'400		
4317	Weihermatten	Garten		138	4'100		
4344	Weihermatten	Wiese		609	112'600		
4345	Weihermatten	Garten		36	6'600		
5666	Blütenweg Anteil Weg 3 x (1/14 = 94,5 m2)	Baurechtland		283.5	21'200	66'900	
Blatt 528	Wisli 38	Ferienheim Wyssachen		3'453	230'200		1'748'300
3003	Gilbach 1184	Ferienheim Adelboden Geils (1/2 Anteil)		2'516	291'500		1'973'900
					16'682'121	**9'508'785**	**38'009'200**

Parz.Nr.	Strasse + Nr.	Bezeichnung	Kauf Jahr	Fläche m2	Katasterwert	Buchwert	Versich Wert

VERZEICHNIS DER SACHGÜTER DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

Parz.Nr.	Strasse + Nr.	Bezeichnung	Fläche m2	Katasterwert	Buchwert	Versich Wert
1140 Grundstücke (unüberbaute)						
124		Neumatten	449	43'700		
650		Grünanlage Hölzli	3'545	212'700		
804		Am Weiher, Weg und Bach	1178	17'600		
997		Wiese und Bach Herzogenmatten	21'978	0		
998		Wiese und Wald Herzogenmatten	10'697	0		
1468		Wiese und Anlage Schafmatten	295	37'600		
1498		Wiese und Böschung Schafmatten	638	81'300		
1659		Münsterplatz, Weg und Platz	409	88'900		
1715		Postgasse 2A, Strasse und Velounterstand	395	2'900		
1716		Grünanlage Postgasse	689	77'500		
1731		Parkplatz Hauptstrasse	558	95'400		
2646		Korporationsweg Tiefengraben	639	38'300		
2924		Grünstreifen Paradiesstr./Winterhalde	92	6'900		
3446		Wiese Brünnelimatten	306	108'400		
3777		Wiese Auf dem Bruderholz	915	27'400		
5125	Blütenweg	Bauland	2552	191'400		
5131	40/333 Anteile	Korporation Armbrusterweg	40	4'200		
6538		Weg, Acker, Wiese St. Margrethen	307	200		
2390		Spielplatz Schafmattweg	1'369	174'500	neu 100% Gde	
				1'208'900	**0**	**0**
1143 Hochbauten						
BR 49	Baslerstrasse 2, 2A, 2C	Trafostation 1/3(Kanton/Elektra), Velounterst.	(246)	27'000		17'000
149	Neubadrain 56	Geschirrhäuschen (Werkhof)	495	9'600		56'000
389	Kernmattstrasse 41	Asylbewerberunterkünfte	141	139'200		731'000
400	Holeerain 20	Ortsmuseum	1'096	545'100		2'782'000
462	Hauptstrasse 36 (156/1000 Anteile/StWE 3926	Verwaltungsgebäude (Bauverwaltung)	613	902'900		3'160'000
612	Im Kugelfang 1 und 11	Spiegelfeldschulhäuser, Sportplatz mit	59'219	18'562'800		2'224'000
	Wassergrabenstrasse 19	Tribüne, Auto-Einstellh., Velounterstand				10'878'000
	Wassergrabenstrasse 21	Schwimm- und Sporthalle				15'223'000
708	Rottmannsbodenstr. / Neusatzweg	Schulh./Wohnhaus/Nebengeb.inkl. ex P. 711	823	2'025'300		8'320'000

Parz.Nr.	Strasse + Nr.	Bezeichnung	Kauf Jahr	Fläche m2	Katasterwert	Buchwert	Versich Wert
1143	**Hochbauten (Fortsetzung)**						
880	Im Kirschgarten 35 D	Bereitstellungsanlage ZSA		BR	266'100		1'227'000
1331	Lindenstrasse 17, 19	Mühlemattschulhaus		9'460	5'366'100		18'702'000
	Lindenstrasse 21, 23	Mühlematt-Turnhallen					4'860'000
1491	Parkstrasse 29/29a,c,d,e	Werkhof mit Wohnung		3'473	814'400		2'071'000
1549	Amerikanerstrasse 35	Schulpavillon		1'256	214'100		338'000
1648	Kronenweg 16	Kronenmattgebäude und Einstellhalle		3'064	2'921'200		12'050'000
1687	Kronenweg	Umgebung Kronenmattsaal		533	71'900		
	Weihermattstrasse 10	Wohnhaus beim Kronenmattsaal					
1691	Curt Götz-Strasse 17, 19	Feuerwehrmagazin, Alarmzentrale,		2'513	1'551'200		3'062'000
	Curt Götz-Strasse 21	Familienzentrum					3'237'000
1724	Curt Götz-Strasse 7	Margatethen-Turnhalle und Turnplatz		8'077	1'913'600		3'484'000
1725	Curt Götz-Strasse 4, 6	Margarethenschulhaus, Dorfplatz,		3'301	2'116'700		6'001'000
	Postgasse 16	Pestalozzischulhaus					3'469'000
1734	Curt Götz-Strasse 2	Resch-Haus		412	282'900		1'108'000
1787	In den Schutzmatten 2, 4 und 6	Tagesheim, Baracke, Pavillon		4'159	1'798'000		2'022'000
1788	Curt Götz-Strasse 1	Verwaltungsgebäude		1'405	1'996'500		7'870'000
1813	Friedhofstrasse 5, 5a	Aufbahrungshalle/Urnenwände/Gartenhaus		12'599	650'200		1'426'000
2923	In den Schutzmatten 2b	Robinson-Spielplatz mit Baracke		3'164	138'800		312'000
3167	Rottmannsbodenstrasse 115	Meiriackerschulhäuser inkl. Turnhalle		7'120	2'758'700		10'662'000
3504	Margarethenstrasse 17	Friedhof mit Betriebsgebäude,		25'319	1'346'700		1'379'000
	Bruderholzrain 1	BSA Bruderholz					1'741'000
BR 5099	In den Schutzmatten 10	Jugendhaus		(720)	295'800		1'364'000
					46'714'800	**0**	**129'776'000**

Kontonr.	Bezeichnung	Kredit	per 31.12.13	Restbetrag	+/- %	Abschluss	Datum Kred.	Jahr	Einzelbetrag	Prognose
020.503.08	Renovation Resch-Haus	900'000.00	897'186.70	2'813.30	0.3%		18.06.2012	2012	900'000.00	900'000.00
020.506.03	Ersatz Hardware, Personalcomputer	210'000.00	139'714.20	70'285.80	33.5%		13.12.2010	2010	210'000.00	150'000.00
140.506.02	Hubrettungsfahrzeug Feuerwehr	693'400.00	693'198.00	202.00	0.0%		12.12.2011	2011	693'400.00	693'400.00
241.503.03	Doppelkindergarten Mühlematten (Un	1'100'000.00	99'353.75	1'000'646.25	91.0%		10.12.2012	2012	1'100'000.00	1'176'000.00
242.503.12	Neusatz Raumbedarf gem. Harmos	1'300'000.00	17'280.00	1'282'720.00	98.7%		10.12.2012	2012	1'300'000.00	1'300'000.00
242.503.14	6. Kl., Anpass. Schulräume (Mühlema	275'000.00	28'857.25	246'142.75	89.5%		10.12.2012	2012	25'000	275'000.00
									200'000	
									50'000	
242.503.15	Tanzraum Kronenmattgebäude	153'500.00	175'102.00	-21'602.00	-14.1%		19.03.2012	2012	153'500.00	175'102.00
242.503.16	Energetische Sanierung (Neusatz)	840'000.00	4'320.00	835'680.00	99.5%		10.12.2012	2012	840'000.00	1'008'000.00
242.503.17	Energetische Sanierung (Mühlematter	200'000.00	145.05	199'854.95	99.9%		10.12.2012	2012	200'000.00	200'000.00
242.503.18	San. Fassade Margarethenturnhalle	158'000.00	135'983.10	22'016.90	13.9%		27.08.2012	2012	158'000.00	135'983.10
242.503.19	6. Schulklasse, KIGA (Dorfplatz)	555'000.00	0.00	555'000.00	100.0%		10.12.2012	2012	425'000	555'000.00
							10.12.2012	2012	130'000	
242.503.20	Ausbau Mittagstisch (Neusatz)	915'000.00	28'232.70	886'767.30	96.9%		10.12.2012	2012	915'000.00	1'042'000.00
242.503.21	Energetische Sanierung (Meiriacker)	500'000.00	40'980.30	459'019.70	91.8%		10.12.2012	2012	500'000.00	550'000.00
242.503.22	Projektkosten Gesamtplanung (Schul	141'000.00	46'996.20	94'003.80	66.7%		10.12.2012	2012	141'000.00	141'000.00
342.503.01	Sanierung Saunatrakt+Rest.	25'000.00	18'588.10	6'411.90	25.6%		25.06.2007	2007	25'000.00	25'000.00
344.503.05	Sanierung Tribüne und Garderobe	4'248'500.00	252'392.68	3'996'107.32	94.1%		09.02.2009	2009	30'000	4'248'500.00
							23.05.2011	2011	270'000	
							29.11.2011	2011	8'500	
							27.08.2012	2012	3'940'000	
344.503.09	San. Beleuchtung/Einrichtungen	400'000.00	83'234.00	316'766.00	79.2%		27.08.2012	2012	400'000.00	400'000.00
410.565.03	Zentrum Schlossacker	12'010'000.00	12'010'000.00	0.00	0.0%		27.03.2006	2006	1'600'000	12'010'000.00
							27.04.2009	2009	1'500'000	
							22.06.2009	2009	7'700'000	
									1'210'000	
410.565.04	Zentrum Schlossacker, Übergang	500'000.00	500'000.00	0.00	0.0%		22.06.2009	2009	500'000	500'000.00
410.565.05	Zentrum Schlossacker, Aussenraum	500'000.00	500'000.00	0.00	0.0%		22.06.2009	2009	500'000	500'000.00
410.565.06	Zentrum Schlossacker, Erschliessung	500'000.00	500'000.00	0.00	0.0%		22.06.2009	2009	500'000	500'000.00
620.501.10	Schlossgasse - Verlegung	4'848'000.00	5'732'663.94	-884'663.94	-18.2%	26.08.13	24.01.2000	2000	133'000.00	5'732'663.94
							24.01.2004	2004	4'300'000.00	
							30.11.2008	2008	415'000.00	
620.501.12	Lärmsanierungsmassnahmen	320'000.00	345'660.95	-25'660.95	-8.0%	04.03.13	24.02.2003	2003	40'000.00	345'660.45
	Tempo 30, Verkehrsberuhigungen						17.11.2003	2003	280'000.00	
620.501.21	Paradiesstr./Neubadrain	350'000.00	371'506.25	-21'506.25	-6.1%	04.03.13	25.10.2004	2004	280'000.00	371'506.25
	Verkehr/Lärm						25.10.2004	2004	70'000.00	
620.501.28	Schweissbergweg	100'000.00	101'212.80	-1'212.80	-1.2%	04.03.13	27.04.2009	2009	100'000.00	101'212.80
620.503.03	Salzsilo/Soletank (mit Oberwil)	130'000.00	0.00	130'000.00	100.0%		12.12.2011	2011	130'000.00	130'000.00
620.506.09	Strassenwischmaschine	260'000.00	248'230.00	11'770.00	4.5%	04.03.13	29.08.2011	2011	260'000.00	248'230.00
620.506.10	Trottoirwischmaschine	180'000.00	144'030.90	35'969.10	20.0%	04.03.13	12.12.2011	2011	180'000.00	144'030.90
620.506.11	Werkhoffahrzeug (Winterdienst)	150'000.00	140'707.90	9'292.10	6.2%		10.12.2012	2012	150'000.00	140'707.90

Verpflichtungskreditkontrolle 2013

Kontonr.	Bezeichnung	Kredit	per 31.12.13	Restbetrag	+/- %	Abschluss	Datum Kred.	Jahr	Einzelbetrag	Prognose
710.501.06	Schlossgasse/Oberwiler-Baslerstr.	1'755'000.00	1'858'318.44	-103'318.44	-5.9%	26.08.13	24.01.2000	2000	60'000.00	1'858'318.44
							04.02.2002	2002	130'000.00	
							14.03.2005	2005	865'000.00	
							27.03.2006	2006	700'000.00	
710.501.08	Winterthalde, Projekt	44'000.00	27'707.45	16'292.55	37.0%		13.12.1999	1999	44'000.00	44'000.00
710.501.11	Liegenmschaftsentwässerungen	120'000.00	86'149.28	33'850.72	28.2%		04.02.2002	2002	50'000.00	120'000.00
	TV-Untersuchungen 1)						19.12.2005	2006	70'000.00	
710.501.16	Sauberwasserleitung	1'300'000.00	908'130.75	391'869.25	30.1%	04.03.13	21.01.2008	2008	50'000	908'130.75
	Tiefengrabenstrasse						22.06.2009	2009	1'250'000	
710.501.17	Sauberwasserleitung Benkenstrasse	90'000.00	69'175.15	20'824.85	23.1%		21.04.2008	2008	90'000.00	90'000.00
710.501.20	Sauberwasserleitung Kronenweg	305'000.00	275'838.95	29'161.05	9.6%	04.03.13	27.06.2011	2011	305'000.00	275'838.95
790.581.01	Ortsplanung - Revision	520'000.00	520'625.40	-625.40	-0.1%		19.04.1999	1999	300'000.00	520'625.40
							31.10.2005	2005	300'000.00	
							31.10.2005	2005	-80'000.00	
790.581.04	TZP Hauptstrasse Nord	90'000.00	89'638.55	361.45	0.4%		26.10.2009	2009	90'000.00	90'000.00
942.503.02	Schlosspark	2'386'000.00	3'652'348.69	-1'266'348.69	-53.1%	26.08.13	24.01.2000	2000	121'000.00	3'652'348.69
							26.01.2004	2004	2'000'000.00	
							30.11.2008	2008	265'000.00	
942.503.04	Schlossgasse 2 - Projekt	7'160'000.00	7'571'757.70	-411'757.70	-5.8%	26.08.13	17.05.1999	1999	360'000.00	7'571'757.70
							26.01.2004	2004	6'800'000.00	
942.503.06	Parking Schlossgasse	2'500'000.00	3'293'816.12	-793'816.12	-31.8%	26.08.13	26.01.2004	2004	1'950'000.00	3'293'816.12
							30.11.2008	2008	550'000.00	
942.503.18	Neugestaltung Schlosstreppe /	354'000.00	310'345.10	43'654.90	12.3%		12.12.2011	2011	87'000	354'000.00
	Ersatz Behindertenlift						30.01.2012	2012	178'000	
							05.11.2012	2012	89'000	
942.503.19	Unterhaltsplanung 2)	0.00	112'882.35	-112'882.35	#DIV/0!					120'800.00
942.503.23	Werterhaltung Schloss 2013	171'800.00	115'773.38	56'026.62	32.6%		26.08.2013	2013	171'800.00	171'800.00
	(Heizung, Terassensanierung) 3)									
TOTAL		49'258'200.00	42'148'084.08	7'110'115.92						

1) Inklusive Rückfluss Verrechnung Private (710.666.01)

2) Geschäft an Spezialkommission des Einwohnerrats überwiesen

3) Dringende Werterhaltungsmassnahmen aus Geschäft "Unterhaltsplanung" (942.503.19), die sofort in Angriff genommen werden mussten

Vorfinanzierungen

Kto.	Bezeichnung	TOTAL Vorfinanziert	Kumulierte Entnahme	Plan	Restkredit	Einlage in Vorfinanzierungen	Total Rest, vorfinanziert
2820.08	**Garderobengebäude**	3'500'000.00	-61'604.90	3'500'000.00	0.00	-1'964'583.89	1'473'811.21
2820.09	**Schulraumplanung**	3'285'000.00	0.00	13'048'000.00	9'763'000.00	0.00	3'285'000.00
	Total Vorfinanzierungen	6'785'000.00	-61'604.90	16'548'000.00	9'763'000.00	-1'964'583.89	4'758'811.21

Privatwirtschaftliche Zweckbindungen

Konto	Fonds	Ausgaben	Einnahmen	Reserviert	Verfügbar	Total
2034.01	Legat Senn Frenn	90.00	167.75	12'000.00	1'497.30	13'497.30
2034.02	Legat Dr. Rippmann	8'000.00	825.95	60'000.00	-1'099.00	58'901.00
2034.03	Karoline Eckert Fonds	-	332.60	20'000.00	6'942.00	26'942.00
2034.04	Legat Emilie Mildner-Stückrath	1'000.00	3'523.60	189'000.00	95'410.75	284'410.75
2034.07	Monnier Pfister	2'200.00	682.55	30'000.00	23'087.90	53'087.90
2034.21	Nachlass Louise Hess Betton	-	4'971.10	-	402'659.70	402'659.70
2034.35	Fonds zur Freien Verfügung Gemeinderat 1)	7'920.00	5'980.50	315'000.00	161'499.55	476'499.55
	Total Fonds und Legate	19'210.00	16'484.05	626'000.00	689'998.20	1'315'998.20

1) Nettoausgaben

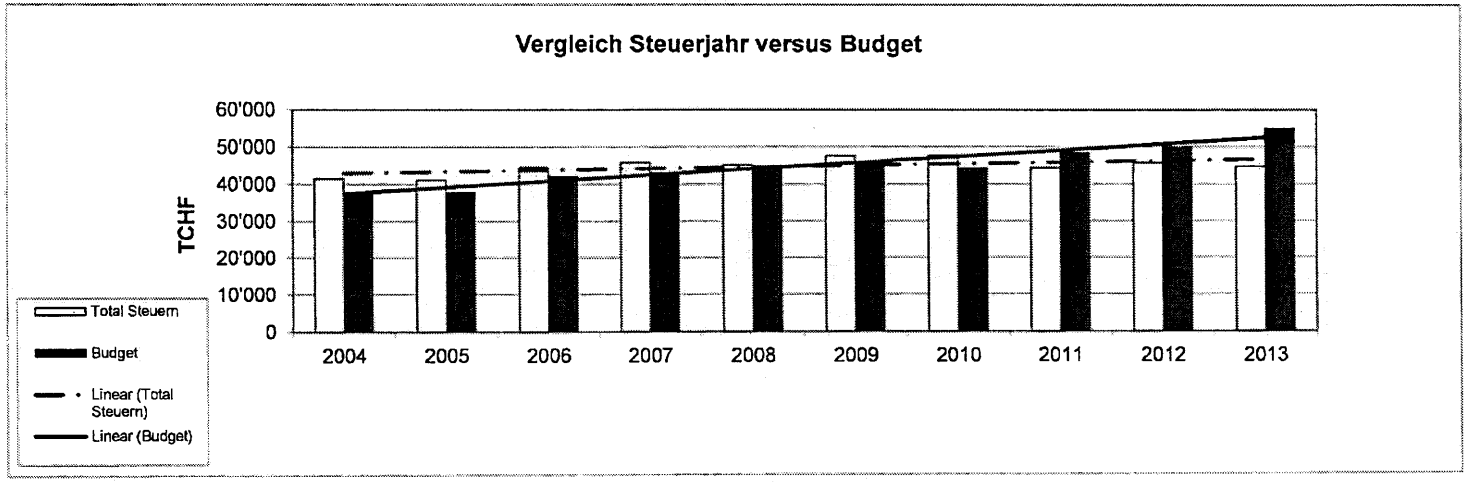
Überblick Gemeindesteuererträge

		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total	Voranschlag	Steuersatz
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	
1. Einkommenssteuer														
A)	2004	32'188'901	235'619	468'506	70'857	68'731	160'314	156'371				33'349'299	32'015'000	48%
B)	2005		30'274'736	681'833	1'065'533	-91'807	31'386	90'725	156'405			32'208'812	30'320'000	46%
C)	2006			34'388'820	-172'410	-867'428	76'395	174'385	40'783	45'530		33'686'075	34'150'000	46%
D)	2007				35'446'920	-1'161'686	1'508'822	-408'621	-28'825	5'322	59'907	35'421'838	35'000'000	46%
E)	2008					34'945'544	-116'310	1'203'287	298'407	57'015	55'858	36'443'800	36'200'000	46%
F)	2009						35'829'436	-464'810	1'830'185	353'157	73'112	37'621'080	37'300'000	46%
G)	2010							36'580'274	2'948'308	-246'203	-248'272	39'034'106	34'050'000	46%
H)	2011								38'030'595	-2'460'753	-6'895	35'562'948	39'280'000	46%
I)	2012									36'547'335	-153'245	36'394'090	39'900'000	46%
J)	2013										36'029'549	36'029'549	45'900'000	46%
		32'188'901	30'510'355	35'539'159	36'410'901	32'893'354	37'490'044	37'331'611	43'275'858	34'301'402	35'810'013	355'751'597		
2. Vermögenssteuer														
A)	2004	6'164'117	425'179	101'695	-335'616	20'805	142'935	156'517				6'675'631	5'200'000	48%
B)	2005		5'790'574	482'926	568'350	44'605	30'834	188'885	43'807			7'149'979	6'430'000	46%
C)	2006			6'044'646	657'736	1'854'551	67'495	86'337	1'418	55'764		8'767'947	6'540'000	46%
D)	2007				6'359'462	715'559	755'913	448'984	30'789	15'209	112'033	8'437'949	6'700'000	46%
E)	2008					7'193'664	-313'652	93'117	-56'015	-26'642	27'830	6'918'302	6'900'000	46%
F)	2009						7'061'028	423'244	208'979	54'601	-24'720	7'723'133	7'100'000	46%
G)	2010							7'239'203	152'817	117'792	122'889	7'632'701	9'250'000	46%
H)	2011								7'361'260	-13'468	216'507	7'564'300	8'350'000	46%
I)	2012									7'702'327	566'726	8'269'053	9'170'000	46%
J)	2013										7'552'812	7'552'812	8'200'000	46%
		6'164'117	6'215'752	6'629'267	7'249'931	9'829'184	7'744'553	8'636'287	7'743'055	7'905'584	8'574'077	76'691'806		
3. Ertragssteuer														
A)	2004	656'506	46'416	-68'973	-28'863	24'495	716	-223				630'076	300'000	4%
B)	2005		701'904	36'152	14'889	9'446	-496	-307				761'588	431'000	4%
C)	2006			681'224	-21'351	359'271	3'903	29'842				1'052'888	700'000	4%
D)	2007				727'430	128'575	59'377	-32'388	64	54	-5'243	877'868	700'000	4%
E)	2008					728'467	63'335	317'158	23'707	477		1'133'143	720'000	4%
F)	2009						864'867	301'633	301'941	3'867	-3'757	1'468'551	660'000	4%
G)	2010							478'709	-16'880	126'699	3'649	592'176	600'000	2%
H)	2011								715'281	-52'361	68'905	731'825	530'000	2%
I)	2012									613'648	-28'002	585'646	600'000	2%
J)	2013										600'024	600'024	540'000	2%
		656'506	748'320	648'403	692'105	1'250'254	991'702	1'094'423	1'024'113	692'384	635'577	8'433'786		

4. Kapitalsteuer

A)	2004	832'290	63'405	-39'649	18'545	1'421	542	-1'415				875'139	450'000	5 ‰
B)	2005		809'069	95'216	97'284	-3'814	-758	-2'262	-			994'735	719'000	5 ‰
C)	2006			845'073	54'368	136'688	609	-28'204	-	-		1'008'533	800'000	5 ‰
D)	2007				903'297	78'606	118'926	-20'079	-3'088	-9	2'874	1'080'527	800'000	5 ‰
E)	2008					574'284	18'997	156'032	-13'547	-362	-2'604	732'801	960'000	3.5 ‰
F)	2009						523'219	148'233	186'436	-12	459	858'336	970'000	3.5 ‰
G)	2010							395'710	1'061	152'810	1'550	551'130	400'000	1.75 ‰
H)	2011								413'675	60'454	83'726	557'856	350'000	1.75 ‰
I)	2012									511'076	17'227	528'304	400'000	1.75 ‰
J)	2013										599'075	599'075	310'000	1.75 ‰
		832'290	872'474	900'640	1'073'493	787'185	661'535	648'015	584'537	723'957	702'308	7'786'435		

5. Steuern 1997 und frühere	83'802	-	-	-	-	-	-	-	-		83'802
Fürsorgesteuern früherer Jahre	-118'677	19'294	12'455	35'853	-	-	-	-	-		-51'074



Zusammenfassung:

6. Total Gemeindesteuern	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**Total**	
gem. Rechnung	39'806'939	38'366'196	43'729'923	45'462'284	44'759'976	46'887'834	47'710'336	52'627'563	43'623'327	45'721'975	448'696'351	448'696'351
gem. Budget	37'965'000	37'900'000	42'190'000	43'200'000	44'780'000	46'030'000	44'300'000	48'510'000	50'070'000	54'950'000	449'895'000	449'895'000
Abw. pro Rechnungsjahr	1'841'939	466'196	1'539'923	2'262'284	-20'024	857'834	3'410'336	4'117'563	-6'446'673	-9'228'025	-1'198'649	
In %	4.85%	1.23%	3.65%	5.24%	-0.04%	1.86%	7.70%	8.49%	-12.88%	-16.79%	-0.27%	
Quellensteuern					1'119'398	1'148'779	1'723'088	1'517'992	1'416'629	1'149'446		
Total Rechnung gem. Jahresbericht					**45'879'373**	**48'036'613**	**49'433'424**	**54'145'555**	**45'039'955**	**46'871'421**		

Gemäss Finanzreglement der Gemeinde Binningen vom 19.2.2001 sind die nachfolgenden Informationen als Anhang der Jahresrechnung beizulegen:

§ 8 Abs. 4: Vom Gemeinderat ausserhalb des Voranschlages beschlossene Beträge

Keine

§ 15 Abs. 2: Vom Gemeinderat beschlossene Voranschlagsübertragungen

Aus dem Voranschlag 2012 hat der Gemeinderat folgende Übertragungen in den Voranschlag 2013 vorgenommen:

Unterirdische Sammelstelle Kernmattstrasse, GRB 13_006: Neue Ausschreibung im 2013 über einen Betrag von CHF 83 000. Die unterirdische Sammelstelle konnte erstellt werden und verursachte Kosten in der Höhe von CHF 80 630.

Beleuchtung Spiegelfeld, GRB 13_006: nicht verwendete Mittel von CHF 30 000 für einen Lampentyp, der noch mit dem Kanton abgesprochen werden musste. Das Projekt konnte mit Kosten von CHF 25 030 beendet werden.

Veloabstellplatz Margarethen, GRB 13_006: Zusätzliche Abklärung im Umfang von CHF 10 000 betreffend Verkehrssicherheit. Die Abklärungen konnten vorgenommen und der Abstellplatz mit Kosten von CHF 7397 erstellt werden.

Eingangstüre Bauabteilungen, GRB 13_006: Wegen der Baustelle Alterszentrum Schlossacker war die Zufahrt unterbrochen und die Arbeiten in der Grössenordnung von CHF 20 500 konnten nicht ausgeführt werden. Die Fertigstellung des Eingangsbereichs verursachte Kosten von CHF 37 297. Der Mehraufwand ist durch nicht vorhersehbare, vorhandene Abdichtungsprobleme entstanden.

Ersatz Steuerung für Tor Feuerwehr, GRB 13_006: Aufgrund eines Wechsels beim Anbieter konnte die Torsteuerung im Umfang von CHF 15 000 nicht ersetzt werden. Das Projekt konnte mit Kosten von CHF 12 370 abgeschlossen werden.

Externe IT-Dienstleistungen, GRB 13_026: Nicht verwendete Mittel von CHF 60 000 für die Abklärung und Analyse spezieller Dienstleistungen (Outsourcingmöglichkeiten und Evaluation eines DMS-Systems). Lohnkosten von knapp CHF 9 000 angefallen (Eigenleistung durch befristete Mitarbeitende); aufgrund von Sparüberlegungen wurden die verbleibenden CHF 50 000 nicht beansprucht.

Aus dem Voranschlag 2013 hat der Gemeinderat folgende Übertragungen in das Budget 2014 vorgenommen:

Externe IT-Dienstleistungen, GRB 14_046: Dienstleistungen und Lizenzen für das Projekt Axioma. Der Betrag von CHF 30 000 wird auf das Budget des Folgejahres übertragen.

Gesamterneuerung Schliesssystem GRB 14_046: Verzögerungen bei der Umsetzung. Der Betrag von CHF 22 000 wird auf das Budget des Folgejahres übertragen.

§ 16 Abs. 3: Vom Gemeinderat beschlossene Voranschlagverschiebungen

Keine

§ 25 Abs. 3: Darstellung der Selbstfinanzierung

Siehe Seite 6 im Teil II

Eventualverpflichtung

Die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) weist per 31.12.2013 einen konsolidierten Deckungsgrad von 80,1% (Vorjahr: 80,1%) auf. Der auf die Einwohnergemeinde Binningen entfallende Anteil an der Deckungslücke beträgt CHF 21,1 Mio. (Vorjahr: CHF 21,1 Mio.). Inklusive der Umstellungskosten auf die neuen technischen Grundlagen (CHF 6,1 Mio.) und des Auskaufs der bisher im Umlageverfahren durch den Arbeitgeber finanzierten Rententeuerung (CHF 2,2 Mio.) ergibt sich ein Gesamtbetrag von CHF 29,4 Mio. Unter Berücksichtigung des Saldos der Pensionskassen-Rückstellung von CHF 4 Mio. beträgt die Eventualverpflichtung gegenüber der BLPK CHF 25,4 Mio. WERTE FOLGEN NOCH DURCH BLPK

Im Januar 2014 hat die Gemeinde Münchenstein eine Rechnung über CHF 323 082 als Rückforderung im Zusammenhang mit den von der Gemeinde Binningen erbrachten IT-Leistungen gestellt. Die von der Gemeinde Binningen in der Vergangenheit gestellten Rechnungen für die Nutzung von IT-Mitteln sowie die Erbringung von Dienstleistungen der IT-Mitarbeitenden basieren auf einem Dienstleistungsvertrag von 2001 und waren nie bestritten. Der Vertrag wurde per 31.12.2011 gekündet und die Rechnung für die Leistungen 2011 im Januar 2012 gestellt, jedoch nie bezahlt. Nach monatelangen Versuchen, eine gütliche Einigung zu erzielen, wurde die Betreibung eingeleitet. Die Forderung der Gemeinde Münchenstein ist nicht nachvollziehbar und entbehrt jeglicher Grundlage. Leider konnte mit der Gemeinde Münchenstein keine gütliche Einigung erzielt werden. Das Prozessrisiko wird vom externen Rechtsberater als sehr gering eingeschätzt.

Beilage: Leistungsberichte 1 – 10